

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 284.

Mittwoch den 3. December

1879.



Als Weihnachtsgeschenke passend
empfiehlt alle Arten Taschen- und Haus-
Uhren zu reellen, billigen Preisen
und unter Garantie

Otto Matthey, Uhrmacher,
8 Taunusstraße 8. 978

Reparaturen werden dauerhaft ausgeführt.

Durch Gelegenheitskauf

einer großen Parthie

Schuhe & Stiefel

liefert

F. Herzog, Langgasse No. 31,

Herrenzugstiefel, prima Kalbleder, deren seit-
heriger Preis per Paar 12 Mk., für nur 8 Mk.,

Damenzugstiefel, ebenfalls prima Kalbleder,
deren seitheriger Preis per Paar 9 Mk., für nur 6 Mk.,
sowie verschiedene andere Schuhwaaren bedeutend unter
dem seitherigen Preise.

Diese Waare ist fehlerfrei, sehr solid und dauerhaft.
gearbeitet und wird für acht prima Kalbleder garantirt.
Es sollte deshalb Niemand veräumen, sich von der Qualität
dieser Waare zu überzeugen und seinen Bedarf zu entnehmen,
soweit der Vorrath reicht, da eine bessere Gelegenheit, gute
und billige Schuhe und Stiefel zu kaufen, wohl
selten vorkommt.

Auswahlendungen stehen zu Diensten.

Nicht Passendes wird ungetauscht.

Alle vorkommenden Reparaturen
bestens besorgt. 14051

Rath'sche Milchkur-Anstalt,

15 Moritzstraße 15,

controlirt und empfohlen durch den hiesigen ärztlichen
Verein. Trockenfütterung zur Erzielung einer für
Kinder und Kranke geeigneten Milch.

Auswarme Milch wird Morgens von 6-8 und Abends von 5-7½ Uhr
zum Preise von 20 Pf. per ½ Liter verabreicht und zum gleichen Preise
von 1 Liter an in verschlossenen Flaschen in's Haus geliefert; bei kleineren
Quantitäten werden 5 Pf. extra berechnet. 14055

Bestellungen und Niederlage bei **F. Bellosa**, Taunusstraße.

Böpfe und Locken werden von ausgefallenen Haaren an-
gefertigt, sowie alle Haararbeiten und das Färben derselben
schnell und billig besorgt bei

Lisette Schuchardt, Friseurin,
Karlsstraße 5, Parterre rechts.

11461

Rosen und Dornen,

Gedichte von

Otto Haendler,

gebunden à Mark 4, vor-
rätig in 4

Edm. Rodrian's Hof-
buchhandlung, Langg. 27.

Unterhosen und Unterjacken, Flanellhemden — Socken

in allen Qualitäten zu billigsten, festen Preisen.

Anfertigung sämtlicher Artikel nach Maass.

10677

Georg Hofmann, 24 Langgasse 24.

Grossartige Auswahl

neuer

Winter-Kleiderstoffe

zu 80 und 90 Pfg. per Meter in vorzüglichen
Qualitäten, zu Weihnachts-Geschenken sich eignend,
empfehlen

Gebrüder Rosenthal,

70

39 Langgasse 39.

August Weygandt, Lang-
gasse 15,

empfiehlt alle Arten Woll- & Baumwollen-
Waaren in allen Qualitäten zu den billigsten Preisen:

Wollene Hemden, Unterjacken, Unterhosen,
Strümpfe, Socken, Cachenez, wollene Tücher,
Stachen, Winterhandschuhe von 20 Pfg.
an 2c. 668

Schweizer Cigarren,

403

National suisse und **Claronais courts**, um zu
räumen, per Mille Mk. 25, per 100 Stück Mk. 2. 70 und in
Packeten von 10 Stück 28 Pf.

Herrmann Saemann, Kranzplatz 1.

Cigarren, Cigaretten, Rauch-, Kau- und Schnupstabake
empfiehlt zu den billigsten Preisen

834

J. Stassen, Mühlgasse 5.

Cölner Dombau-Loose vorrätig in **Edm.
Rodrian's** Hofbuchhlg., Langgasse 27.

Heute Mittwoch

Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr wird der Rest der Kleiderstoffe aus letzter Auction, sowie 10 Stück in neuen Dessins, mehrere Stücke Blaudrucks zc. gegen Baarzahlung versteigert

6 Friedrichstraße 6.

Ferd. Müller,
Auctionator.

288

Bei der morgen Donnerstag stattfindenden Versteigerung kommen

ca. 50 Paar Schlittschuhe, sowie eine Parthie feiner, seidener Herren- und Damenschirme zum Ausgebot.

Ferd. Müller,
Auctionator.

288

Zum Falken, Bahnhofstraße No. 13.

Heute Abend: Mehlsuppe.

Morgens: Quellsfleisch.

C. Zimmermann.

1024

Italienische Maronen,

beste Sorte, empfiehlt billigt

1068

A. Freihen, Friedrichstraße 28.

Frischer Cablian

im Ganzen und im Ausschnitt,

1032

frische Schellfische
empfehlen **F. A. Müller,** Adelhaidstraße 28.



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Metzgergasse.

Eingetroffen: Egmonder Schellfische, Cablian, ferner Schollen per Pfd. 40 Pfg., Hechte 50 Pfg., Hummern (billigst) zc.

269

F. C. Hench, Hoflieferant.

Ein schöner Schreib-Secretär, mehrere Spiegel und eine Gefinde-Bettstelle mit Strohmattze sind billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 3, 1 Stiege hoch.

1070

Kleiderschränke, 1thür., zum Abchl. 16 u. 21 Wt., 2thür. 34 Wt., Tisch mit Schublade von 4 Wt. 50 Pfg. an Friedrichstraße 30.

1042

Verdichtungsstränge, zur Verhütung des Aufstuges an Thüren und Fenstern, werden in verschiedener Dicke und Farbe billigt gefertigt und befestigt. N. Taunusstraße 57, 1 St. 1022

Beste Ruhrkohlen, sowie Rußkohlen 1. Sorte durch **F. Beilstein,** Bleichstraße 21.

1060

Für getragene Herren- und Damenkleider bezahle ich stets die höchsten Preise.

1045

Levitta, Goldgasse 15.

Ein prachtvolles Piano, kreuzsaitig, von M a n d (Coblenz) zu verkaufen Friedrichstraße 6.

288

Damenschreibtisch, ein ganz kleiner, etwas gebrauchter, mit mehreren Schubladen, wird zu kaufen gesucht. Näh. Exp. 1023

Pferdescheeren wird übernommen und gut und billig besorgt. Näh. Herrnmühlgasse 5, 3 St. 618

Eine Grube Dung zu verkaufen Schillerplatz 1 bei Rutscher Weis.

1010

Saalsbau Merolthal.

Am ersten Andreasmarkttag, Donnerstag den 4. December, Nachmittags 5 Uhr anfangend:

Grosse Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

Chr. Hebinger.

NB. Es kommen stets neue Tänze zur Aufführung. Tanzgeld nur 50 Pf. 135

Römersaal.

Während der beiden Markttag:

Grosse Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Reichhaltige Speisentarte, Wein, Bier, Apfelswein.

1002

Achtungsvoll E. Günther jun.

Saalsbau Lendle,

Friedrichstraße 19. Friedrichstraße 19.

Donnerstag den 4. und Freitag den 5. December, an beiden Andreasmarkttagen, von Nachmittags 4 Uhr an:

Grosse Tanzmusik.

Gleichzeitig empfehle ich einem hiesigen, sowie auswärtigen Publikum an beiden Tagen eine ausgesuchte Speisarten. Von Morgens 9 Uhr an Has und Gans mit Kastanien, sowie ein gutes Glas Weiß- und Rothwein von anerkannter Qualität.

Achtungsvoll

Ph. Lendle.

1037

Frische Egmonder Schellfische, Kieler Sprotten & Bückinge

eingetroffen bei

1030

Franz Blank.

Eine kräftige Dogge (Boxer) gesucht. Adressen unter R. S. 22 an die Expedition d. Bl. erbeten. 1066

Frankfurt a. M.

Mauer's Hôtel zur goldenen Feder,

am großen Hirschgraben, nächst den Westbahnhöfen. Vollständig neu restaurirt und möblirt. Logis 1 Mark bis 1 Mark 50 Pfg. Vorzüglichen Mittagstisch nach Auswahl à 1 Mk. Restauration den ganzen Tag über. Vorzügliche Biere und gute Weine. (Man.-No. 6707.) 16

Bekanntmachung.

Im Laden „zum goldenen Arenz“, Spiegelgasse, sind bis Weihnachten sehr hübsche, billige

Schweizer Stickereien, echte Spitzen & Pingerien

zu beziehen.
1049

Frau Müller-Kägi von Zürich.

Der Armen-Augenheilanstalt dahier

sind als gütige **Weihnachtsgaben** bis jetzt übersendet worden: Von Frau F. 3 Stühle, 3 Federtissen und 2 sonstige Kissen und von Frau Consul R. 2 Paar Hosen, 2 Westen, 9 Paar wollene und baumwollene Kinderstrümpfe, 3 Hüte, 1 wollenes Kinderkleid, 2 Schirme, 1 Ueberzug, 20 Unterhosen, 22 Hemden, 12 Taschentücher und 15 Vorhangtücher.

Indem wir für diese Gaben bestens danken, bitten wir alle edle Menschenfreunde, beim Herannahen des schönen Christfestes unserer sehr bedürftigen Anstalt freundlichst zu gedenken, denn Hilfe thut hier Noth, besonders an Kleidungsstücken aller Art. Die Commissionsmitglieder der Anstalt: die Herren Rentner **F. Knauer**, **W. Nötzel**, Bauinspector **Malm**, Hofrath **Dr. Pagenstecher** und der Unterzeichnete, sowie der Verwalter der Anstalt, **W. Bausch**, sind jederzeit bereit, gütige Weihnachtsgaben in Empfang zu nehmen.

Für die Verwaltungs-Commission:

Dr. Schirm.

253

Weinwirthschaft & Restauration

Neugasse 15, Zum Mohren, Neugasse 15.

Empfehle während der beiden **Andreasmarttage** meine reine und preiswürdigen **Weine**, sowie eine reichhaltige **Speisenkarte**. **Jacob Becker.** 1061

Punsch-Synope

von **August Poths** hier bei

C. Böppler,

1016

Ecke der Rhein- und Oranienstraße.

35 Metzgergasse 35.

I. Qualität Kalbfleisch per Pfund 50 Pfg.,
Schweinefleisch 60

sowie jeden Morgen von 9 Uhr an **warmes Solberfleisch.**
1020 **H. Mondel.**

Ein größeres **Wirthschafts-Buffer** wird zu kaufen
geucht. Näheres Expedition. 988

Eine große **Puppenfäße**
zu verkaufen Geisbergstraße 4, Parterre. 1057

Rein leinene Taschentücher,

54 C. □, Ia Bielefelder, per 1/2 Dtzd. von **Mk. 2.30** an,
46 C. □, farbig und weiss, per 1/2 Dtzd. von **Mk. 1.70** an,
leinene u. baumwollene **Batisttücher** mit farbigem Rand,
weiss leinene **Batisttücher** mit und ohne Hohlraum.

14743 **Georg Hofmann, 24 Langgasse 24.**

Bierbrauerei Ruhl.

Heute Abend 6 1/2 Uhr und die beiden **Andreasmarttage**, jedesmal Nachmittags **3 Uhr** anfangend: **Concert** der Lahnthaler Gesellschaft **Müller**, bestehend aus 3 Damen und 3 Herren. — Für ein ausgezeichnetes **Glas Bod-Bier** ist gesorgt. **Entrée frei.**

1051 **Hochachtungsvoll Gesellschaft Müller.**

== Zum Andreasmarkt. ==

**Gans mit Kastanien,
Has im Topf,**

sowie verschiedene andere **warme Speisen** billigt nebst einem **guten Schoppen Wein** empfiehlt

1019 **Mezger Mondel, Metzgergasse 35.**

Restauration Engel,

Mauritiusplatz 2.

Während der beiden Markttage: **Schellfisch** mit **Kartoffeln**, **Rehragout**, **Solberfleisch**, **Sausmacher Wurst** und diverse **Braten**. 1053

Restauration Seibel, Saalgasse No. 32.

Heute Abend: Mehlsuppe. 1059

Restauration Engel,

Mauritiusplatz 2.

Heute Abend: Mehlsuppe. Morgens 9 Uhr: **Quellfleisch** und **Schweinepfeffer.** 1052

Prima Kornbrod à 43 Pf.

zu haben bei **J. Sachs, Faulbrunnenstraße 1.** 1028

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle mein reichhaltiges Lager in

Wollwaaren:

Wollene Tücher von 50 Pf. bis zu den feinsten,
Kapuzen von 90 Pf. an, **Vaschliß**,
Kinderkleidchen von Mt. 2.50 an,
Kinderjäckchen von 80 Pf. an,
Kinder- und Damenstrümpfe,
 billigste und bessere Qualitäten,
Unterhosen und Jacken in Wolle
 und Baumwolle,
Cachenez von 35 Pf. an,
Handschuhe — **Stauden**
 2c. 2c.,

Stidereien:

Pantoffeln, musterfertige, von 1 Mt.
 an bis zu den feinsten,
Sophakissen, Teppiche,
Hosenträger, Haustäppchen,
Haussiegen von 50 Pf. an,
Stramin, Papierstraminsachen
 2c. 2c.,
Strickwolle bester Qualität,
 einfarbig und gereift,
 in großer Auswahl,
Terneaux, Moos, Gobelin,
Mohair, persische und Pom-
padoor-Wolle,

sowie meine

Weißwaaren:

Garnituren Kragen und Man-
schetten mit Spitzen von 50 Pf.
 und feinere in Leinen bis zu 6 Mt.,
Kinder- und Damen-Schürzen,
 weiß, farbig und schwarz, in
 billigsten und besseren Qualitäten,
Reglige-Hauben, Barben,
Lavallières,
seidene Tücher von 50 Pf. an
 bis 8 Mt.,
Filz-Unterröcke von Mt. 2.70 an,
Corsets
 2c. 2c.,

Weihnachts-Ausstellung von Spielwaaren

in den hinteren Räumen meines Ladens, in neuen Waaren zu reellen, billigen, aber festen Preisen.
W. Ballmann, Langgasse 13.
 1015

Langgasse
18.

J. Hertz,

Langgasse
18.

Zum **Weihnachts-Verkauf** habe ich

eine grosse Partie **Kleiderstoff-Resten**
 von dieser Saison, worunter noch viele zu grösseren Kleidern hinreichend,
 zur Hälfte des Selbstkostenpreises
 ausgesetzt.

356

J. Hertz.

Grosser Weihnachts-Ausverkauf.

Mein diesjähriger **Weihnachts-Ausverkauf** hat begonnen und ist mit den neuesten Gegenständen ausgestattet, besonders in guten **Offenbacher Lederwaaren**, als:

Handkoffer, Damentaschen aller Art, **Portemonnaies**,
Tresors-Säckchen, Brieffaschen, Necessaires, Albums,
Schmucksachen, das Neueste.

Um das Lager zu räumen, verkaufe sämtliche Artikel zu den billigsten Preisen.
 Um geneigten Zuspruch bittet Hochachtungsvoll

J. Komes, 17 Marktstrasse 17.

1040

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Montag den 8. December e. Abends 7 Uhr
in **Casino-Saale:**

II. Soirée für Kammermusik

der Herren
Rebicek, Troll, Knotte und Hertel.

Programm.

- 1) **Quartett** von F. Mendelssohn-Bartholdy, op. 44 (E-moll).
- 2) a. **Andante** (quasi Variazioni) aus dem F-dur-Quartett von Schumann (As-dur).
b. **Quartettsatz** (nachgelassenes Werk von Fr. Schubert) (C-moll).
- 3) **Quartett** von Anton Dworák, op. 51 (Es-dur). Zum Erstenmale.

Abonnements auf die nachfolgenden drei Soiréen nimmt Herr Buchhändler **Hensel** entgegen. Die Preise auf dieselben sind entsprechend reduziert.

Tageskarten zu 4 und 3 Mark sind ebendasselbst und Abends an der Casse zu haben. 52

Theater-Anzeige.

Wiesbaden, Sonntag den 7. December 1879.

Im großen Saale des „Hotel Victoria“,

Eingang Wilhelmstraße:

Gesamt-Gastspiel
des

Frankfurter Victoria-Theaters

unter Leitung von Director **Jantsch.**

Zum Erstenmale:

Die Glocken von Corneville.

Große komische Oper in 3 Acten von Planquette.

(In Paris bereits über 600 Mal aufgeführt.)

Billete sind vorher zu haben bei Herrn **S. L. Kraatz**, Langgasse 51. 98

Louise Beisiegel,

42 Kirchgasse 42,

empfeilt ihr reichhaltiges Lager in:

Regligéhauben von 40 Pf. an,

do. mit farbigem Band von 90 Pf. an bis zu den feinsten,

Damenschürzen in **Moirée** von 75 Pf. an,

do. „**Alpaca** mit Saß von Mk. 1.20

bis Mk. 6, sowie eine große Auswahl schwarzeidene und feine, weiße Schürzen für Damen und Kinder,

seidene Halstücher in weiß und mit Bordüren von 85 Pf. an,

leinenen Damenfragen in den modernsten Façons von 55 Pf. an. 1031

Cölner Domloose (Hauptpr. 75,000 M.) **Schulgasse 4**
bei **Reininger**. Dasselbst **Oppenh.**
Domloose (Silberlotterie) à 3 M., Ziehung 15. Dec. 11942

Bekanntmachung.

Die Wahlen zur hiesigen Handelskammer erfolgen (im Rathhause) zu **Diebrich, Gomburg v. d. S., Laugen-schwalbach** und **Rüdesheim**, wie bereits mitgeteilt, am **4. December l. Js. Morgens 10 Uhr.**

Die Wahl zu **Wiesbaden** findet nicht am 4. December, sondern am **3. December l. Js. Morgens 10 Uhr** (im alten Rathhause, Zimmer No. 1) statt.

Wiesbaden, den 26. November 1879.

280

Die Handelskammer.

Wiesbadener Musikverein.

Heute Abend: Probe.

1034

 Zu Weihnachten! 

Hemden nach Maass

in gutem Stoff, mit dreifach leinenen Einsätzen

per $\frac{1}{2}$ Dutzend von 24 Mark an
bis zu den feinsten.

Garantie für tadelloses Sitzen, neuesten Schnitt und solide Naht.

Georg Hofmann, 24 Langgasse 24,

Ausstattungs-Geschäft & Wäsche-Fabrik. 498

Moritz Schäfer,

Kunst-Dreherei und Gravier-Anstalt,
Franzplatz 12, im „Schwarzen Bod“,

empfeilt zu **Weihnachten** sein reichhaltiges Lager in ächten Bernstein- und Wiener Meerischaum-Cigarrenspitzen und Pfeifen zu extra billigen Preisen. Das Lager umfasst weiter hauptsächlich das Neueste in Phantasie- und Luxusgegenständen von Elfenbein, Bein, Horn, Perlmutter, Schildpatt, Bernstein u. und mache ich noch besonders auf eine reiche Auswahl Fächer und Haarpfeile aller Art aufmerksam. — Größte Auswahl in Reit-, Spazier-, Elfenbein-, Sonnenschirm- und En-tout-cas-Stöcken, Schach-, Domino- u. a. Spielen und Spielmarken, Tabaksdosen, Cigarren-Etui's u. versch. andere Rauchrequisiten. Schnitzereien und Gravierarbeiten, z. B.: Monogramme, Wapen u. in Elfenbein, alle Metalle, Glas, Edelsteine u., werden schön, geschmackvoll und billig ausgeführt.

 Reparaturen.  1026

Wegen vorgerückter Saison

werden alle noch vorräthigen Winter-Waaren, Filzhüte, sowie eine Parthie Pariser Modell-Hüte zu und unter Einkaufspreisen abgegeben.

Emilie Senff,

152 Webergasse 3, „zum Ritter“.

33ster Gewinn der Offenbacher Verloosung.

Eine elegante Bettstelle

von Nussbaumholz

mit Sprungfeder- und Rosshaar-Matratze

und ein dazu passender **Nachttisch**

sind zu verkaufen **Röderallee 6, Parterre rechts.**

Hochfeinen Kaffee

in großer Auswahl,

selbstgebrannten Kaffee,

sowie sämtliche Colonialwaaren und Landesproducte empfiehlt in vorzüglicher Qualität zu entsprechend billigen Preisen

C. Baeppler,

1017 | Ecke der Rhein- und Dranienstraße.

Eine große Partie, sich zu Geschenken eignende, ächte

Wiener Meerchaumpspiken

(neue, frische Waare),

gebe ich durch günstigen Einkauf sehr billig ab.

1027 | **Moritz Schäfer,** Kranzplatz 12.

Für Jäger!

Ein Paar ganz neue, sauber gearbeitete Jagdschuhe zu 16 Mark zu verkaufen Schwalbacherstraße 17, 1. St. r.

12—18,000 Mark

sind zu 5 % zur ersten Stelle gegen pupillarishe Sicherheit vom 1. Januar 1880 ab zu vergeben. Näheres in der Expedition d. Bl. 1076

Ein goldenes Berloque (1 Schlüssel und 2 Petschafte mit Ketten verbunden) wurde vorgestern, vermutlich in der Langgasse verloren. Gegen Belohnung abzugeben Helene-straße 19, Parterre. 1077

Ein Eisenbein-Manschettknopf mit Monogramm verloren. Abzugeben gegen Belohnung in der Exped. d. Bl. 1075

4 gute Winter-Heberzieher zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 1058

Herd- u. Ofenputzen w. angen. Helene-straße 6, Hint. 980

Fisch zu verleihen Friedrichstraße 30. 1042

Plissé wird gelegt Albrechtstraße 37, Parterre. 10130

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

☞ Zwei Zimmermädchen, welche nähen und bügeln können, und drei starke, brave Mädchen, welche alle Arbeiten verrichten, suchen Stellen. Gute Zeugnisse. Näh. Häfnergasse 5, 1 St. 1067

Ein Mädchen, das nähen kann, sucht Beschäftigung oder Stelle. Näh. Behrstraße 8, Hinterh. 799

☞ Stellen suchen: Mehrere Herrschaftsköchinnen, eine feinhürgerliche Köchin, eine tüchtige Haushälterin, welche die Küche versteht und gut empfohlen wird, und zwei Herrschaftsdienner durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 1067

Monatstelle offen in der Röderallee; Mittags und Abends je eine halbe Stunde. Näheres in der Expedition d. Bl. 1073

Ein militärfreier Mann sucht Stelle als Kutscher oder Hausburche. Näh. Exped. 961

Personen, die gesucht werden:

Ein tüchtiges Hausmädchen gesucht Webergasse 6, eine Stiege links. 1071

Gesucht eine Bonne (Schweizerin) Häfnergasse 5, 1 St. h. 1069

Gesucht werden von zwei Damen zwei Mädchen, welche sehr gut kochen, waschen und bügeln können und gute Zeugnisse besitzen, auf gleich und auf den 5. Januar. Näheres Geisbergstraße 42, Bel-Etage. 1072

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Rührer Ofen-, Stüd- u. Rußkohlen

empfehlen in bester, stückreicher Qualität zu den billigsten Tagespreisen **P. Blum,** Grabenstraße 24. 13719

Gesucht eine Wohnung von 5—6 Zimmern per 1. April 1880 in der Kirchgasse, Louisenstraße, Moritzstraße, Dranienstraße, Rheinstraße oder deren Nähe. Offerten unter L. 5 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 1074

Tages-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Die permanente Burhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.

Vorjellan-Gemäldeausstellung, Malinstitut v. Marie Heine, Weberg. 9, I. 6650 Griechische Kapelle. Zur Besichtigung täglich geöffnet, Sonntags und an griechischen Festtagen von Morgens 8—10 und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8—12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.

Heute Mittwoch den 3. December.

Handelskammer zu Wiesbaden. Vormittags 10 Uhr: Wahl der Mitglieder in dem hiesigen (alten) Rathhause, Zimmer No. 1.

Wochen-Beimnenschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht.

Burhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Gewerbliche Abendschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.

Besprechung der Wähler der ersten Classe Abends 8 Uhr im „Hotel Weins“.

Gesangsverein „Sängerkunst“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslocale.

Wiesbadener Musik-Verein. Abends: Probe.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 3. December. 226. Vorstellung. (37. Vorstellung im Abonnement.)

Hamlet, Prinz von Dänemark.

Tragödie in 5 Akten von Shakespeare, nach der Uebersetzung von A. v. Schlegel.

Personen:

Claudius, König von Dänemark	Herr Kühns.
Gertrude, Königin von Dänemark, Hamlet's Mutter	Frl. Widmann.
Hamlet, Prinz von Dänemark, Neffe des Königs	Herr Beck.
Polonius, Oberkammerer	Herr Bethge.
Laertes, dessen Sohn	Herr Neube.
Ophelia, dessen Tochter	Frl. v. Ernst.
Horatio, Hamlet's Freund	Herr Eichen.
Rosenkranz,	Herr Holland.
Gildenstern, } Edelleute	Herr Dornewag.
Osric,	Herr Rebe.
Ein Hauptmann	Herr Papf.
Marcellus, } Offiziere	Herr Pallat.
Bernardo,	Herr Schneider.
Franzisko, ein Soldat	Herr Winka.
Der Geist von Hamlet's Vater	Herr Rathmann.
Reinhold	Herr Rast.
Erster } Todtengräber	Herr Grobeger.
Zweiter } Todtengräber	Herr Brining.
Dritter } Todtengräber	Herr Rudolph.
Erster } Schauspieler	Frau Rathmann.
Zweiter } Schauspieler	Herr Klein.
Dritter } Schauspieler	

Herren und Damen vom Hofe. Offiziere. Pagen. Schauspieler.

Ort der Handlung: Helsingör.

Preise der Plätze:

	Mt. Pf.		Mt. Pf.
Balkonloge im I. Rang	5 —	Parterre	1 20
Fremdenloge im I. Rang	4 50	Fremdenloge im II. Rang	2 —
I. Ranggalerie	4 —	II. Ranggalerie, Vorderst.	1 50
I. Rangloge	3 —	II. Ranggalerie, Rückst.	1 —
Sperreiß	3 —	II. Rangloge	— 80
Stehplatz im Sperreißraum	2 —	Amphitheater	— 50
Parterreloge	2 —		

Villetverkauf von 11—1 Uhr und von 5 Uhr ab.

Anfang 6 1/2 Uhr, Ende 9 1/2 Uhr.

Morgen Donnerstag: Titus.

Locales und Provinzielles.

— (Der Gemeinderath) nahm am Montag Nachmittag nach der geheimen Sitzung noch die von dem Herrn Stadtbaumeister Demcke entworfenen Bedingungen bezüglich des Abbruchs des Civilhospitals entgegen und Herr Stadtvorsteher Beckel stellte hieran anknüpfend den Antrag, der Gemeinderath möge von seinem gefaßten Beschlusse, dahingehend, die Abgabe des fraglichen Gebäudes an einen Unternehmer zu vergeben, zurück-

treten und unter Berücksichtigung der vielen brodblosen Arbeiter die Sache selbst unter städtischer Aufsicht ausführen lassen. Hierdurch käme jedem einzelnen Arbeiter ein Mehrverdienst zu fließen, der sonst in die Tasche des Unternehmers flöge. Dieser höchst dankenswerthe Antrag wurde namentlich auch von Herrn Meckel unterstützt und erhielt die Zustimmung der Majorität des Collegiums.

(Schöffengericht. Sitzung vom 2. Dec.) Die Anklagefache gegen einen Tagelöhner aus Nieder, früher in Schierstein, jetzt zu Viebrich, wegen Unterschlagung mußte vertagt werden, weil der Beschuldigte nicht erschienen war; gleichzeitig wurde dessen Vorführung zu dem nächsten Termin verfügt. — Am 3. October d. J. wurde ein Handelsmann von einem Hausknecht in einer hiesigen Wirtschaft in brutaler Weise mißhandelt, weshalb der Angeklagte zu einer Woche Gefängnis verurtheilt wurde. — Ein Schlosser aus Kirberg, der am Abend des 8. September einen Maurer aus Sonnenberg in der Nähe des Curhauses plötzlich mit den Worten: „Kerl, habe ich Dich, jetzt mußt Du sterben!“ überfiel, dabei ein geöffnetes Messer drohend über dessen Kopf hielt und nur von einem in Begleitung des Maurers befindlichen Tagelöhner von weiteren Excessen abgehalten wurde, hat wegen Verletzung mit einem Verbrechen 6 Wochen Gefängnis zu verbüßen. — Ein 62jähriger Tagelöhner aus Würges, hier wohnhaft, hatte bei einer jetzt zu Viebrich wohnenden Erbklerin eine Uhr verlegt und mußte zu deren Wiedererlangung mehrere vergebliche Gänge machen, weil dieselbe irrtümlich an einen Dritten abgegeben worden war. Durch die Verletzung gereizt, gerieth er am 15. September mit der Erbklerin in Wortwechsel, der in Thätlichkeiten ausartete und bezüglich dessen die Frau eidlich bekundete, daß ihr der Tagelöhner einen Fußtritt gegen die Brust versetzt habe. Das Urtheil lautet auf 40 Mark Geldstrafe eventuell auf 4 Tage Gefängnis. — Die Wittne eines Zimmermanns aus Nierstein hat wegen Diebstahls 3 Tage Gefängnis abzuhängen.

(Feuerlöschwesen.) In der vorletzten Gemeinderathssitzung wurde auf den Antrag der Feuerlöschcommission (Referent Herr Meckel) zu bestimmen beschloffen, daß bei Ausbruch eines Brandes in den an der Eisenbahn gelegenen Ortschaften (Schierstein, Viebrich, Erbenheim) Droschkensfahrwerk nur zur Hinfahrt benutzt werden und fernerhin nicht erst zurückkehren soll, wenn der Brand vollständig gelöscht ist, wie dies bisher geschah.

(Feuerlöschwesen.) In Bezug auf die hiesige Ueberlandfeuerwehr gehen uns im Hinblick auf desfalls in den letzten Tagen erfolgte anderweitige Rundgebungen folgende Bemerkungen mit der Bitte um Veröffentlichung zu: „Die Brauchbarkeit der Bedienungsmannschaft unserer Ueberlandspitze ist noch von Niemand bemängelt, aber auch ihres Dienstes wegen wahrscheinlich noch nicht benützt worden. Nichtsdestoweniger aber kann nicht oft genug betont werden, daß es im Interesse des städtischen Geldbeutels liegt, es bei 4—5 Mann für die Bedienung der Ueberlandfeuerpistole bewenden zu lassen, indem ja selbstverständlich der von einem Brand heimgesuchte Ort die nöthigen Hilfsmittel in erster Linie herbeizuschaffen verpflichtet ist, während die geschulte Stadtfeuerwehr die Maschine stellt und sie selbst bedient. Wenn dem gegenüber — ob mit Recht, sei dahingestellt — gesagt wird, daß in der Regel trotz Bürgermeisters und Gendarmen die Dorfbewohner wenig geneigt sind, Hand an's Werk zu legen, so kann nur einfach erwidert werden, daß es in der Nacht der Ueberlandfeuerwehr liegt, der Brandstätte alsbald den Rücken zu kehren und dadurch herbeizuführen, daß die vorgeordnete Behörde in den betreffenden Ortschaften geschicktere polizeiliche Maßregeln in dieser Richtung trifft. Schließlich sprechen wir den Wunsch aus, daß unsere Gemeindebehörde, in Uebereinstimmung mit dem Herrn Branddirector, insoweit eine bezahlte Feuerwehr hier nicht besteht, verfügen wollte (gleich anderen Städten), die Ueberlandfeuerpistole nur mit 4—5 Mann von hier abgehen zu lassen; es würde sich dann der diesjährige jährliche Kostenpunkt für unsere Stadt bedeutend verringern.“

(Dienstliches.) An der Hauptthüre zum landrätlichen Bureau (Königsstraße 27) ist jetzt eine besondere Klingel angebracht, welche als „Nachtglocke“ bezeichnet und für solche Eilboten bestimmt ist, die nach Schluß des Bureaus, namentlich Nachts, eintreffen.

(Abschied.) Am 1. d. M. schied Herr Lehrer Frankenbach nach nahezu 36jährigem Wirken im hiesigen Schulleben feierlich aus demselben, um seiner angegriffenen Gesundheit Rechnung zu tragen.

(Eine Ausstellung von Lehrlingsarbeiten) soll nach einem Beschlusse des Vorstandes des hiesigen Local-Gewerbe-Vereins im nächsten Frühjahr — März oder April — veranstaltet und damit eine Ausstellung von Arbeiten der Gewerbeschüler aus dem laufenden Schuljahre verbunden werden; etwa bis zu der Zeit gefertigte Gesellenstücke werden zu dieser Schauausstellung ebenfalls zugelassen.

(Handelskammer.) Heute Vormittag 10 Uhr findet die Wahl zur Handelskammer im alten Rathhause (Marktstraße 16), Zimmer No. 1, statt, worauf hierdurch noch besonders hingewiesen wird.

(Wettgeschick.) Herr Theobald Brandau hat 16 Ruthen 27 Schuh Grundeigenthum am Grubweg für 3535 Mark an seinen Sohn Herrn Heinrich Brandau verkauft. — Frau Excellenz Wehrmann hat ihre Villa Mainzerstraße No. 29 an Herrn Rentner C. Stocker verkauft.

(Mekwein.) Man schreibt uns von hier: „In der letzten Sonntagsnummer fand sich eine Bemerkung über den Erlaß des Bischofs Hefele, den Mekwein betreffend, welche den Sinn des bischöflichen Schreibens im unrichtiger Fassung wiedergab. Es handelte sich in demselben nicht darum, die Gekühten vor dem Genuße eines der Gesundheit schädlichen Getränkes zu warnen, was ja bei dem geringen Maße des bei der heiligen Messe zu brauchenden Weines kaum in Betracht käme — sondern lediglich um die

streng kirchliche Vorschrift, beim heiligen Opfer natürlichen Wein — vinum de vito — zu nehmen, weil sonst die Opferhandlung bei Anwendung gefälschter Weine gar nicht vollzogen wird.“

(Jagdkalender pro Monat December.) Nach den Bestimmungen des Jagdschongesetzes vom 26. Februar 1870 dürfen in diesem Monat geschossen werden: Männliches Roth- und Damwild, weibliches Roth- und Damwild, Wildtälber, Rehbocke, Auer-, Birk- und Fasanen-Gähne, Enten, Trappen, Schnepfen, wilde Schwäne und andere Sumpf- und Wasservögel excl. Gänse und Fischreiher, Auer-, Birk- und Fasanen-Hennen, Gabelwild, Wachteln und Hasen; ferner bis incl. 14. December weibliches Rehwild. Dagegen sind mit der Jagd zu verfahren: Elchwild, Spiehböcke, Schmalriden, Rehtälber, Dachse, Rehsühner, und vom 15. December ab auch weibliches Rehwild.

(Schiedsmänner.) Wie wir hören, sind in mehreren Orten des hiesigen Landgerichtsbezirks die Schiedsmänner bereits vereidigt, also wohl auch schon in Function, so daß zu hoffen ist, die für die andern Orte Gewählten, namentlich hier in Wiesbaden, ebenfalls bald in Thätigkeit treten zu sehen.

(Für Zeitungsleser in Landorten ohne Postanstalt) heben wir hervor, daß sie zur Erneuerung ihrer Zeitungs-Abonnements sich nicht persönlich oder schriftlich an die Postanstalt ihres Bezirkes zu wenden brauchen, sondern daß es genügt, wenn sie dem ihren Ort berührenden Landbrieftäger die voraus zu zahlenden Zeitungsgebühren übergeben. Zur eigenen Sicherstellung können diese Beträge in dem vom Landboten mitgeführten Annahmehuche verzeichnet werden. Die Landbrieftäger sind außerdem verpflichtet, gewöhnliche oder eingeschriebene Briefe, Postkarten, Briefe mit Zustellungs-Urkunden, Druckfachen und Waarenproben, sowie Postanweisungen, welche zur Weiterbeförderung mit der Post oder auch nur bis zu einem vom dem Landbrieftäger auf seiner Tour noch zu berührenden Landorte bestimmt sind, entgegen zu nehmen. Diese Gegenstände werden von dem Landboten oder vom Absender selbst in das mitgeführte Annahmehuch eingetragen. Für jedes derartige Versendungsobject ist außer dem Postporto eine Nebengebühr von 5 Pf. zu entrichten.

(Thierquälerei.) Am letzten Sonntag gerieth ein großer, in einer Gesellschaft junger Wiesbadener Leute befindlicher Hund in Sonnenberg an die Kette eines dortigen Einwohnere. Es gelang ihm, dieselbe zu packen und so zu zerzausen, daß das Thier dabei todt blieb. Statt nun den Angreifer von seinem Opfer zu entfernen, schienen sich seine Begleiter über diese Thierquälerei noch recht zu amüsiren, für die sie allein verantwortlich gemacht werden müssen. Der Eigentümer der Kette wird seinen Anspruch an den Besitzer des Hundes überbies geltend zu machen wissen.

(Wein-Crescenz.) In Hochheim wurden 80 Stüd 7 Ohm und in Wicker 33 Stüd Wein dieses Jahr geerntet, während sonst an ersterem Orte 500 und an letzterem über 200 Stüd, ganz abgesehen von der Qualität, die bekanntlich heuer sehr, sehr zu wünschen übrig läßt, geerntet worden.

(Unglücksfall.) Aus Schlangenbad wird uns berichtet, daß der in dessen Nähe eine Mühle besitzende Anton Schmölzer am Montag beim Gehen verunglückte und noch am Abend dieses Tages verstarb. Schmölzer ist Vater von 5 Kindern.

(Unterrichtscurse über die Reblaus.) An der Königl. Lehranstalt für Obst- und Weinbau in Seifenheim a. Rh. werden auf Anordnung des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten wiederum zwei Unterrichtscurse über die Reblaus (Phylloxera vastatrix) und andere Nebenschädlinge unter Leitung des Herrn Dr. Moritz abgehalten werden. Ein jeder dieser Curse, welche unentgeltlich sind, dauert 6 Tage und besteht in einer Anzahl von Vorträgen und in eingehenden Uebungen am Mikroskop. Der erste derselben wird von Montag den 8. bis Samstag den 13. December l. J., der zweite von Montag den 5. bis Samstag den 10. Januar l. J. abgehalten werden. Desjenigen, welche beabsichtigen, an einem der Curse theilzunehmen, haben sich rechtzeitig bei dem Director der Anstalt, Herrn Göthe, anzumelden.

(Gegen das Forstpolizeigesetz.) Eine große Bürgerversammlung in Cassel beschloß die Eingabe einer Petition gegen den Forstpolizeigesetzentwurf, welcher dem preussischen Abgeordnetenhaus vorliegt und der neben anderen erheblichen Beschränkungen z. B. auch das Beerenlesen untersagt.

(Eine erschütternde Nachricht) kommt aus Chemnitz, 2. December. Das „Chemnitzer Tageblatt“ meldet nämlich: „Gestern Abend verunglückte in dem zweiten Waidauer Brückenbergschachte die Belegmannschaft durch schlagende Wetter. Man befürchtet, daß 70—80 Leute todt blieben. Die Rettungsarbeiten sind in vollem Gange.“

Kunst und Wissenschaft.

(Repertoire-Entwurf des Mainzer Stadtheaters bis incl. 9. December.) Mittwoch den 3. Dec.: Erstes Gastspiel des Herrn A. Junkermann: „Kein Hüjüng“; Donnerstag den 4. und Freitag den 5. geschloffen; Samstag den 6.: Gastspiel des Herrn Theodor Wachtel: „Der Postillon von Conjeumeau“; Sonntag den 7.: „Leichte Cavallerie“, Operette von Suppé; Montag den 8.: „Webererziehung“, Lustspiel von Benedix; Dienstag den 9.: Gastspiel des Herrn Theodor Wachtel.

(Theodor Wachtel) wird am Freitag dieser und Dienstag nächster Woche im Stadttheater zu Mainz gastiren.

[I] Darmstadt, 1. Dec. Die geistige erstmalige Aufführung der „Meisterfänger“ von Richard Wagner im neu eingerichteten Hoftheater hier nahm einen glänzenden Verlauf. Das Schlußbild in seiner reichen Farbenpracht und sein durchdachtes Composition, belebt von den prächtig-

weiteren Chor- und Orchestermassen, legte sich wie ein kostbares Juwel auf die matten und hellen Goldstreifen der vorausgegangenen scenischen Bilder, die mit dem getreulich nachgeahmten Innern der Katharinenkirche, in das die Sonne durch die Glasmalereien der Kirchenfenster aus dem Hintergrunde hineinleuchtet, beginnen und nur durch übertriebene, wenn auch motivirte sogenannte Pariser electrische Lichteffekte, die außerdem in der Scene im Hause von Hans Sachs verunglückt, geschädigt wurden. So ungefähr mag der Componist das Fest auf der Wiege im Colorite der kunstsüchtigen Nürnberger Blüthezeit im Geiste gesehen haben. Nach der Seite des Decorativen hält die schon durch die kleine Bühne beschränkte Wiesbadener Vorführung den Vergleich nicht aus, aber nach der musikalischen dürfte ihr der Vorrang gebühren und zwar in mehr als einer Beziehung. War auch der „Beckmesser“ (Herr Zichmann) in älterer Maske und gemäßigteren Gebärden erträglicher und im Rahmen der ehrwürdigen Meistersinger verständlicher, „Eichen“ (Fräulein Czernowka) in Stimme und Erscheinung jugendlich anmuthender, bürgerlich frischer und bescheidener — auch im Costüme — so mangelten doch dem Sänger des „Walthers von Stolzing“ (Vär) einige der Eigenschaften, die für diese stimmlich und mimisch große Aufgaben bietende Rolle unbedingt erforderlich sind und die Leberer mit großer Geschicklichkeit zu lösen strebt. Die an und für sich sympathische Stimme reicht nicht aus, so zurückhaltend auch anfänglich ihr Träger, unter öfterem Drehen des Schnurrbartes, damit wirthschaftete und da die Führung des Orchesters fast durchgängig jener Feinfühligkeit entbehrte, die dem dortigen Capellmeister Herrn Jahn als einem „Meister“ von einem routinirten, aber künstlerisch unelbstständigen, lediglich die Massen zur Ordnung zusammenhaltenden Tactstockschwinger unterscheidet, so trat Hans Sachs, dem ohnehin schon viel Interesse vom Dichter-Componisten zugewendet worden ist und der von Herrn Krage recht wacker dargestellt und auch gelungen wurde, zu sehr aus dem Gesamtbilde in den Vordergrund. Die Prügelscene erschien als eine verständlich gegliederte Composition (ob darin abwegigend „getrichen“ worden ist?); der Schluss des Alles, das Düstern in der Schilderung der mondchein-erhellten Nacht, die dem Orchester übertragen ist, verlor den poetischen Effect des Contrastes. Nur das Sektirt wirkte, wie überall beifalläbend, entbehrte aber jener Discretion und Weihe, welche dem Wiesbadener Vortrage eigen sind.

Aus dem Reiche.

* **Preussisches Abgeordnetenhause.** (15. Sitzung vom 1. Dec.) Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung 11¼ Uhr. An dem Ministerische: Graf Stolberg, Graf zu Eulenburg, v. Kamecke, Bitter und Andere. Das Haus setzt sogleich die zweite Beratung des Etats fort mit dem Etat der Lotterieverwaltung. Einnahme 4,060,200 Mark, Ausgabe 89,700 Mark. Abg. Röckerath macht auf einige Uebelstände aufmerksam, namentlich, daß dem Spieler sein Anrecht auf das von ihm gespielte Loos nicht gelegentlich gesichert sei. Der Director der Lotterieverwaltung, v. Lenz, erwidert, zu einer Vermehrung der Loose könne die Regierung die Initiative nicht ergreifen, und ein Recht des Spielers auf sein Loos bestehe, da er in den nächsten 10 Tagen nach der Ziehung der 4. Classe erklären könne, das Loos weiter spielen zu wollen. Auf eine weitere Bemerkung des Abg. Röckerath erklärt der Regierungs-Commissar, daß ein gelegentliches Recht des Spielers auf den Fortbezug des Loosees nicht anerkannt werden könne, gegen jede Willkür der Einnahmer aber folge auf eine Beschwerde sofort Abhilfe. Der Etat wird hierauf genehmigt. Hierauf werden die Etats des Seehandlungsinstituts, der Münzverwaltung, des Gesammthandelsamtes, des Reichs- und Staats-Anzeigers ohne jede Discussion genehmigt. Beim Etat des Kriegsministeriums fragt Abg. Berger an, ob die letzte Rate von 1 Million zum Ausbau des Zeughauses genüge. Kriegsminister v. Kamecke erklärt, für die beschlossenen Einrichtungen genüge dieselbe, ob vielleicht noch neue Ausschärfungen nöthig sein würden, lasse sich nicht übersehen. Abg. v. Heermann empfiehlt, dabei die äußerste Sparsamkeit zu beobachten. Darauf wird der Etat genehmigt; ohne Discussion wird der Zuschuß zur Rente des Kronfideicommissfonds mit 4,500,000 Mark bewilligt. Die Etats des Herren- und Abgeordnetenhause werden der Budgetcommission überwiesen. Beim Etat des Staatsministeriums wird auf Antrag der Budgetcommission die Functionszulage für den Vorsteher des Central-Bureaus von 1200 Mark gestrichen. Weiter werden die Etats der General-Ordnungscommission, des geheimen Civilcabinetts, der Ober-Rechnungskammer, der Prüfungscommission für höhere Verwaltungsbeamte, des Disziplinarhofes, des Gerichtshofes zur Entscheidung der Kompetenzconflicte und für die Zwecke der Landesvermessung ohne Discussion genehmigt. Es folgt der Etat des Ministeriums des Innern. Die Einnahmen werden ohne Weiteres bewilligt. Bei den dauernden Ausgaben Tit. 1-6, Befolgungen, ergreift Abg. Bagem das Wort und beklagt sich über das „Nichtbefähigungsunwesen“ der Communalbeamten und führt einige Beispiele an. Der Minister möge gegen die Verichte vorsichtig sein, welche die Provinzialbehörden einschicken. Der wahre Grund sei die Zugehörigkeit der Candidaten zum Centrum. Minister Graf Eulenburg erklärt, der Staat könne nicht von seinen Grundbügen abgehen; der Behauptung, man könne den Verichten nicht trauen, widerspreche er entschieden; die Beamten müßten sich vor allen Dingen den Gesetzen unterordnen. Der Kulturkampf habe nichts damit zu thun. (Widerspruch im Centrum.) Abg. Windthorst hält die Erklärung für unzureichend. Die angeführten Fälle seien so eclatant, daß sofort eine Remedur hätte eintreten müssen. Der Bürgermeister Wulff in Arnberg sei nur nicht befähigt, weil er römisch-katholisch sei und den Muth habe, in die Kirche

zu gehen. (Sehr richtig!) Die Nichtbefähigungen beruhten auf der Abneigung des Regierungs-Präsidenten von Arnberg und des Ober-Präsidenten von Weisbaden gegen alles Katholische. (Sehr wahr!) Das Ministerium müsse dem entgegen treten, sonst lehre das Vertrauen der Bevölkerung nicht wieder. Minister Graf Eulenburg erklärt diese Behauptungen für irthümlich, er führe sie auf die Erregung des Vorredners zurück. Die Gründe für die Nichtbefähigung des Bürgermeisters Wulff ständen dem Vorredner zur Verfügung, es seien bestimmte Thatsachen, nicht dessen kirchliche Haltung. Die Behauptungen des Vorredners weise er als ungerechtfertigt zurück. Abg. Dr. Miquel führt Klage, daß die Bürgermeister aller Städte auf Grund der deutschen Gerichtsverfassung dem Staatsanwalt untergeordnet seien, das vertrage sich mit ihrer Stellung nicht; er frage den Minister, ob er nicht Abhilfe schaffen wolle. Minister des Innern Graf Eulenburg führt an, nach dem bestehenden Rechtszustande seien die Bürgermeister Beamte der gerichtlichen Polizei. Er sei aber infolge der vielfachen Beschwerden mit dem Justizminister in Unterhandlung getreten und könne eine baldige Erledigung im gewünschten Sinne in Aussicht stellen. Abg. v. Lyskowski erhebt die bekannten Klagen über die „Nöthigkeiten“ der Polizei gegen die polnische Bevölkerung. Abg. Berger fragt, wie es möglich sei, daß moralisch ganz ungeeignete Personen die Befähigung als Bürgermeister erhalten könnten; bei der dritten Lesung werde er einen solchen Fall vorlegen. Minister des Innern Graf Eulenburg versichert, er werde für solches Material sehr dankbar sein, an der nöthigen Remedur solle es dann nicht fehlen. — Abg. Windthorst versichert dem Herrn Minister, daß er seine vorherigen Klagen nicht in besonderer Erregung vorgebracht habe, es seien das aber Dinge, bei denen man nicht ruhig bleiben könne. Redner geht wieder auf einzelne Fälle von Nichtbefähigungen ein und beantragt Untersuchung derselben durch einen besonderen Commissarius, denn die zuständigen Provinzialbehörden hätten vielleicht den guten Willen, seien aber sehr in Vorurtheilen befangen. Wenn im Ministerium des Innern der Krieg gegen das Centrum so weiter geführt werde, so könne an einen Friedensschluß nicht gedacht werden. — Minister des Innern Graf Eulenburg: Die Religiosität und der Kirchenbesuch eines Mannes könne nie ein Grund sein, demselben die Befähigung zu verweigern. Er halte das für ganz selbstverständlich. Er könne dem Vorredner nicht zugeben, daß einzelne Fälle von einem besonderen Commissarius untersucht werden sollten; denn er habe keinen Grund, die Befähigung und die lokale Absicht seiner Provinzialbehörden irgendwie in Zweifel zu ziehen. (Bravo rechts.) — Abg. Bagem geht nochmals auf einzelne Fälle von Nichtbefähigung von Bürgermeistern ein. — Minister des Innern Graf Eulenburg versichert darauf noch einmal, daß lediglich mangelhafte Qualifikation, niemals aber das religiöse Verhalten eines Candidaten der Grund zu seiner Nichtbefähigung sei. — Abg. v. Hebe redigirt den Regierungspräsidenten von Arnberg gegen die Vorwürfe des Abg. Windthorst. — Abg. Windthorst bleibt trotzdem bei der Behauptung, daß der betreffende Regierungspräsident in einer Abneigung gegen die katholische Bevölkerung befangen sei. — Nach einer kurzen Bemerkung des Abg. Schröder (Lippstadt) wird Titel 1 (Gehalt des Ministers) bewilligt, ebenso Titel 2 ohne Discussion. Bei Titel 3 wird die Greierung der Stelle eines Ministerialdirectors mit 15,000 Mark beantragt. Die Budgetcommission beantragt Streichung. Demgemäß beschließt das Haus. Bei Titel 8 wird die für den Vorsteher beantragte Functionszulage von 1200 Mark ebenfalls gestrichen. — Bei Capitel 84 (Statistisches Bureau), Titel 2, beantragt die Budget-Commission, die Befolgung von zwei Bureau-beamteten mit 16,000 Mark zu streichen. Die Abg. v. Minnigerode, Rudorff und Windthorst befürworten die Bewilligung, die auch beschlossen wird. Bei Capitel 88 (Oberverwaltungsgericht, Bezirksverwaltungsgericht etc.) werden auf Antrag der Budget-Commission die Worte „ein Director (künftig wegfällig) mit 6000 Mark“ gestrichen. Die Capitel 87 bis 89 (Standesämter, Verwaltung der Regierungsamtsblätter und Landdrosteien) werden bewilligt. Zu Capitel 90 (Landräthe und landrätliche Behörden) beklagt Abg. Dr. Jazdzewski, daß die Landräthe in Posen stets Männer zu Wahlcommissaren beriefen, welche der polnischen Sprache nicht mächtig seien. — Abg. Windthorst wünscht Befolgung der Landrätstellen durch Kreisangehörige und Befähigung der jungen Streber und kündigt gleichzeitig neue Beschwerden über die Behandlung der barmherzigen Schwärmer durch die Landräthe für die Verathung des Etats des Cultusministeriums an. — Abg. Berger wünscht Gleichstellung der Kreis-secretaire mit den Regierungssecretären im Gehalt. Derselben Wünsche schließen sich v. Meyer (Arnswalde) und Windthorst an. Capitel 90 wird darauf bewilligt. Hierauf wird die Fortsetzung der Verathung auf Dienstag 11 Uhr vertagt. Schluß 3¼ Uhr.

— (Militärisches.) Der Kaiser hat auf eine an ihn gelangte Immediatengabe hin bestimmt, daß in Zukunft die Einberufung der Rekruten bei den einzelnen Armee-corps nicht mehr auf einen Sonntag erfolgen solle. In der Eingabe hatten sich Privatleute über die Ausschreitungen beklagt, welche gerade die Sonntagsruhe störten.

Handel, Industrie, Statistik.

— (Industrie-Ausstellung zu Nürnberg.) Aus Nürnberg, 1. December, wird gemeldet: „Die Delegirten-Conferenz der bayerischen Handels- und Gewerbe-Kammern, welcher Vertreter der Regierung bewohnten, beschloß endgültig die Abhaltung der Landes-Industrie-Ausstellung im Jahre 1882 zu Nürnberg. Das Landescomité ist gebildet und ein Garantiefonds von 290,000 Mark gezeichnet.“

Bekanntmachung.

Freitag den 5. December d. J. Vormittags 11 Uhr
sollen im Bauhofe, Marktstraße 5 hier, 3453 Kilogramm altes
Eisen und 52 Kilogramm altes Bleirohr öffentlich ver-
steigert werden.
Der Oberbürgermeister.
Wiesbaden, 29. November 1879. S. n. z.

Bekanntmachung.

Dienstag den 30. December d. J. Nachmittags 3 Uhr
sollen auf Verfügung des königlichen Amtsgerichts VI.
dahier die nachbeschriebenen zur Concursmasse der Frau Johann
Christian Blum Wittve von hier gehörigen Immobilien, als:

- 1) No. 427 des Lagerbuchs, ein zweistöckiges, an der Adler-
straße dahier unter No. 13 belegenes Wohnhaus mit
einstöckigem Pferdestall, einstöckiger Scheuer, Holz- und
Schweine Stall und 23 Ruthen 46 Schuh oder 5 Ar
86,50 D.-M. Hofraum und Gebäudelfläche, taxirt 27,000 M.;
- 2) No. 3209 des Lagerbuchs, 77 Ruthen 1 Schuh oder 19 Ar
25,25 D.-M. Acker „Pflaster“ 1r Gewinn zwischen Johann
Bosson und einem Weg, taxirt 180 M.;
- 3) No. 3691 des Lagerbuchs, 70 Ruthen 60 Schuh oder
17 Ar 65 D.-M. Acker „Hinter Hainbrück“ 1r Gewinn
zwischen Philipp und Wilhelmine Schaad und Johann
Georg Heinrich Weil, taxirt 600 M.;
- 4) No. 3944 des Lagerbuchs, 66 Ruthen 79 Schuh oder
16 Ar 69,75 D.-M. Acker „Hammersthal“ 3r Gewinn
zwischen Paul Rühl und Heinrich Wintermeyer, taxirt
540 M.;
- 5) No. 4180 des Lagerbuchs, 34 Ruthen 28 Schuh oder
8 Ar 57 D.-M. Acker „Vor dem Haingraben“ zwischen
der Domäne und Marie Eleonore Stuber, taxirt 2060 M.;
- 6) No. 5217 des Lagerbuchs, 53 Ruthen 92 Schuh oder
13 Ar 48 D.-M. Acker „An den Ruffbäumen“ zwischen
Geschwister Wagemann und Wilhelm Habel jun., taxirt
1350 M.;
- 7) No. 6146 des Lagerbuchs, 60 Ruthen 65 Schuh oder
15 Ar 16,25 D.-M. Acker „Kleinfeldchen“ 3r Gewinn
zwischen Jonas Schmidt Wittve und Adam Blum, taxirt
540 M.;
- 8) No. 7500 des Lagerbuchs, 62 Ruthen 40 Schuh oder
15 Ar 60 D.-M. Acker „Königstuhl“ 6r Gewinn zwischen
Heinrich Cron und Johann Heinrich Blum, taxirt 600 M.;
- 9) No. 7868 des Lagerbuchs, 1 Morgen 1 Ruthe 7 Schuh
oder 25 Ar 26,75 D.-M. Acker „Sonnenberg“ 5r Gewinn
zwischen Georg David Schmidt und Adam Cramer, taxirt
1800 M.;
- 10) No. 2110 des Lagerbuchs, 55 Ruthen 56 Schuh oder
13 Ar 89 D.-M. Wiese „Alterweither“ 1r Gewinn zwischen
Carl Renker und Johann Georg Heinrich Weil, taxirt
1200 M.,

in dem Rathhause Marktstraße 16 dahier, versteigert werden.
Wiesbaden, den 28. November 1879.

Der 2te Bürgermeister.
Coulin.

Zehnt- und Grundzins-Annuitäten.

Ich erlaube um Verichtigung der 2. Hälfte Zehnt- und
Grundzins-Annuitäten pro 1879 innerhalb 8 Tagen.
Wiesbaden, den 28. November 1879.

Der Erheber: Hartstang.

Feuer- und diebesfichere

Geld- und Documenten-Schränke

eigener Fabrik sind in großer Auswahl auf Lager bei

W. Philipp, Hofschoffer,
Dambachthal 8.

14080

An die Wähler der I. Classe.

Zur Ergänzungswahl des Gemeinderaths und Bürgeraus-
schusses erlauben sich die Unterzeichneten zu einer Besprechung
auf heute **Mittwoch den 3. December Abends 8 Uhr**
in das **Hotel Weiss** höflichst einzuladen.

**Carl Beckel. D. Beckel. Wilh. Cron.
W. Poths. Ph. Eckhardt. C. Rücker.
Carl Roth. Anton Schirg. Gottfr. Theis.
Chr. Stein. G. Schlink. J. B. Wagemann.
Heinr. Wintermeyer.** 804

Bei dem Herannahen der fröhlichen **Weihnachtszeit** wen-
den wir uns vertrauensvoll an unsere Mitbürger und bitten
um eine Gabe für die unserer Obhut anvertrauten armen
Kinder. Helft uns, auch diesen armen Kleinen den Weihnachts-
baum anzuzünden, laßt auch in ihre Herzen die Freude ein-
mal Einzug halten, bedenkt, wie viel sie schon entbehren müssen!

**Der Vorstand
der Kleinkinder-Bewahranstalt.**

Die unterzeichneten Mitglieder des Vorstandes sind zur Em-
pfangnahme von Gaben bereit und bitten herzlich um solche.

Frau v. Knoop, Bierstädterstraße 13. Frau Eich-
horn, Emserstraße 37. Frä. Lossen, Victoria-
straße 19. Frä. Bickel, Rheinstraße 30. Frä. Helene
v. Röder, Moritzstraße 28. Frä. Roes, Lehrstr. 19.
Reg.-Rath von Reichenau, Director, Mainzer-
straße 11. F. Wilh. Kaesebier, Stellvertreter
des Directors, Stiftstraße 22. Albert Dresler,
Rechner, Bahnhofstraße 2. Pfarrer Bickel, Schrift-
führer, Lehrstraße 4. Dr. Ludwig Haas, Haus-
arzt, Lonsenstraße 20. Geistl. Rath Weyland, Fried-
richstraße 24. Dr. Schirm, Stadtvorsteher, Geisberg-
straße 36. W. Beckel, Stadtvorsteher, Häfnergasse 12.
Oberlehrer Lang, Schwalbacherstraße 51. 40

Sopha- & Bett-Vorlagen.

Teppiche

in Tapestry, Brüssel, Velours und Smyrna,
holländische und schott. Teppiche,

Treppenläufer

in allen Arten und mess. Treppenstangen,

Möbelstoffe

in Plüsch, Rips, wollene und seidene Damaste,
Cattune, Cretonnes und Phantasiestoffe
empfiehlt in grösster Auswahl zu billigen,
festen Preisen

Gustav Schupp,

39 Taunusstrasse 39.

291

Filiale von

J. C. Besthorn in Frankfurt a. M.

Lametta-

Silber, neuester, prachtvoller **Christbaumschmuck**, per
Paquet 40 und 50 Pf., empfiehlt die **Drogen-Handlung**
von **J. H. Dahlem**, Michelsberg 16. 820

Plüsch- und Gobelin-Decken.

Smyrna-Vorlagen.

Stickereien,

fertige und angefangene, in den neuesten Dessins und reichhaltigster Auswahl, Holzschnitzereien, Korb-, Rohr- und Kurzwaaren, feine Portefeuille-Artikel, sowie sämtliche

Materialien für Handarbeiten

in vorzüglicher Qualität empfehlen

M. & C. Philippi,

11987

32 Langgasse,

„Hôtel zum Adler“,

Langgasse 32.

Johannisstrasse 12.14, vis-à-vis der evangelischen Kirche.

Möbel-Fabrik & Spiegel-Lager

von

Martin Jourdan, Mainz,

empfehltes grösstes Lager

einfacher und hochfeiner Ausstattung
unter Garantie.

12522

Johannisstrasse 12.14,
vis-à-vis der evangel. Kirche.

Johannisstrasse 12.14,
vis-à-vis der evangel. Kirche.

Franz Altstaetter Sohn,

14 Webergasse 14, 487

empfehltes sein Lager in

Herren- & Damen-Wäsche,

sowie

Anfertigung nach Maass oder Muster.

Weisse Gardinen

jeder Art und Breite.

Shirting, Piqué, Barchent, Satin, Croisé.
Engl. Handtücher, Bade-Decken und
Mäntel.

Taschentücher in Leinen und Batist.
Leinen, Gebild und Küchen-Wäsche.
Weisse Bett-Decken in Piqué und Tricot.
Prima Glacé-Handschuhe, Cravatten,
Foulards, Cachenez, Hosenträger,
Kragen- u. Manschettenknöpfe etc.

Feste Preise! — Bei Baarzahlung 5 % Sconto.

NB. Eine Parthie zurückgesetzte **gestickte**
Damenkragen, engl. Merino-Socken und
Strümpfe etc. etc. zum und unter dem Einkaufspreis.

Corsets

in vorzüglicher Qualität, im Ausverkauf besonders billig, bei

E. & F. Spohr,

14984

Kirchgasse 44, Ecke des Michelsbergs.

Empfehlung. Anfertigen von **Herrn- und Knaben-**
Anzügen, sowie Reparaturen und Wenden zu billigen Preisen
bei **Steuernagel, 37 Schwalbacherstrasse 37.** 12015

Magazin

für

vollständige Schreib-, Bureau-

und

Comptoir-Einrichtung.

C. Koch, Hoflieferant,

824

Ecke der Kirchgasse und Michelsberg.

Leinene Garnituren und Kragen,

Vorstedtschleifen etc. in großer Auswahl und zu sehr billigen
Preisen bei **Gg. Wallenfels, Langgasse 33.** 825

Wir empfehlen zu Weihnachten unsere

Stickereien,

den Zeitverhältnissen entsprechend, zu außerge-
wöhnlich billigen Preisen. **Holzschnitze-**
reien, als: Ofenschirme, Rauchtische, Klavier-
und Rauchstühle, Schirmständer, Notenständer,
Holzkasten etc., da wir solche aus Mangel an
Raum nicht mehr führen wollen, zu und unter
dem Einkaufspreis. 779

Geschw. Wagner, Webergasse 11.

Birkentheerseife von **Albin Hentze** in Halle

a. S., ist ärztlich empfohlen gegen
alle Hautunreinigkeiten, Flechten, Scropheln, Witeffer, Sommer-
sprossen etc. Nur diese Seife gibt dem Gesicht Schönheit und Frische.
Jedes achte Stück Birkentheerseife enthält obige volle Firma,
worauf beim Kauf zu achten ist. Preis à Stück 50 Pf. nur bei
123 **Moritz Mollner, Wiesbaden, Langgasse 17.**

Schulranzen von 1 Mk. 40 Pf. an Metzgergasse 37. 845

Tokayer Wein

per Flasche 75 Pf. und Mk. 1.50,

Sherry, feinst I^a, $\frac{1}{2}$ Fl. Mk. 3, $\frac{1}{2}$ Fl. Mk. 1.75,**Madeira, Marke Cossart Gordon & Cie.**
in Madeira, $\frac{1}{2}$ Fl. Mk. 3.50, $\frac{1}{2}$ Fl. Mk. 2,**alter Malaga I^a,** $\frac{1}{2}$ Fl. Mk. 2, $\frac{1}{2}$ Fl. Mk. 1.20

empfiehlt die Drogen-Handlung von

14414 **J. H. Dahlem, Michelsberg 16.****Bordeaux-Weine,**

anerkannt reine und an Preiswürdigkeit und Güte besonders empfohlene Weine.

Bei Abnahme von 12 Flaschen gegen Baar: incl. Glas.

1875er	Monferrand	Mk. 12.—
1874er	Médoc St. Julien	" 16.—
1874er	Château Poujeaux	" 20.—
1874er	Brillette	" 22.—
1875er	Malescasse	" 22.—
1874er	Duplessis	" 24.—
1874er	Citran	" 34.—
1874er	Leoville	" 40.—

Bei Abnahme von 50 Flaschen, sowie im Orhoft entsprechend billiger. — Leere Flaschen werden das Stück mit 10 Pfg. zurückvergütet.

Depôt bei Chr. Krell,14205 **Stiftstrasse 7, Wiesbaden.****Thee**

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

Eduard Krah,43 **Marktsiraße 6 (am Schillerplatz).****Brod-Preise.**

4 Pfd.	Weißbrod	53 Pf.
4 "	gemischtes Brod	50 "
4 "	reines Kornbrod	45 "

zu haben bei **C. V. Urbas, Schwalbacherstraße 11.****Braunschweiger Honigtuchen,
Machener Printen,
ächte Nürnberger Lebkuchen**in großer Auswahl, immer frisch, in bekannter Güte und billig zu haben **Schillerplatz 3, Thoreinfahrt, im Hinterhaus** des Herrn Kaufmann Schirg. 774**Reiner Honigtuchen** per Pfund 50 Pf.,

Neuwieder per Pfd. 60 Pf. — Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Zu haben bei

442 **E. V. Urbas, Schwalbacherstraße 11.**

Das so sehr beliebte

Straßburger Kaffee-Essenvon **Kessler & Comp.** in Gelnhausen ist in frischer Füllung wieder eingetroffen und per Flasche 30 Pfg. zu haben bei den Herren **J. Gottschalk, A. Schirmer und A. Schirg.**

Einige Centner Nüsse zu verkaufen bei

938 **Wilhelm Bieger in Dohheim No. 216.****August Poths'sche****Rum-, Arrac- & Ananas-Punsch-Syropo**

(prämiiert in Wiesbaden 1863, in Wien 1873),

in ganzen und halben Flaschen

in allen grösseren **Colonialwaaren- und Delicatessen-Handlungen**, sowie in **Conditorelen.** 423**Deutscher Keller,****Rheinbahnstrasse 1.****Erische Sendung Pilsener Bier.****Freih. von Tucher'sches Bier.****Ostender Austern** prima Qualität
per Dutzend Mk. 1.70.**Hummer, Caviar etc. etc.** 14539**Neue ital. Maronen** per Pfd. 30 Pfg.," " **Haselnüsse** per Pfd. 48 Pfg.," " **Prinzeßmandeln** per Pfd. Mk. 1.80
empfiehlt **J. H. Dahlem,****Drogen-, Farb- und Colonialwaaren-Handlung,
Michelsberg 16.****Neue ital. Maronen**, dicke Frucht,
per Pfund 30 Pfg.,**neue ital. Haselnüsse**, 636

per Pfund 48 Pfg.,

empfiehlt **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.****Italienische Kastanien,**

schöne Frucht, per Pfund 28 Pfg., empfiehlt

Fr. Helm,513 **Ecke der Wellriß- und Hellmundstraße 29 a.****Beste Qualität Rindfleisch**

per Pfd. 46 Pfg. fortwährend zu haben bei

861 **Katz, Metzger, Michelsberg 22.****Frische****Egmonder Schellfische**

eingetroffen bei

958 **J. C. Keiper, Kirchgasse 44.****Egmonder Schellfische**

frisch eingetroffen, billigt bei

931 **J. Gottschalk, Goldgasse 2.****Oberpfälzer Sandkartoffeln I. Qualität**

in bekannter Güte liefert in jedem beliebigen Quantum unter Garantie fortwährend zu den billigsten Tagespreisen frei in's Haus

Fr. Helm,512 **Ecke der Wellriß- u. Hellmundstraße 29 a.****Grüne Plüschgarnitur, Büffet und antiker prachtvoller Spiegel** mit Unterlaß zu verkaufen. Näh. Exp. 14452

Ein Herren-Reisepelz z. verl. Elisabethenstr. 17, Part. 509

Durch den hier wie in anderen großen Städten erzielten bedeutenden Umsatz, eigene Fabrikation der Bestandtheile zu Schirmen und die vortheilhaften Massen-Einkäufe von Seiden- und Woll-Stoffen in den bedeutendsten Fabriken, Crefeld, Lyon und Zürich's, ist es möglich, nachstehende erstaunlich billigen Engros-Preise gegen Cassa im Detail-Verkaufe zu normiren:

Ein practisches Weihnachts-Geschenk ist ein Regenschirm.

Man kauft Regenschirme am besten und billigsten in der Fabrik aus erster Hand.

1 großer Regenschirm in Köperstoff	Mt. 1. 80.
1 großer Regenschirm mit neuer Glocke in Alpaca (nicht baumwoll. Stoff)	" 2. —
1 großer Regenschirm mit neuer Glocke (Zanella)	" 3. —
1 großer Regenschirm, reine Seide (Herren und Damen)	" 5. —
1 großer Regenschirm, köperseidener (Herren und Damen)	" 6. —
1 großer Regenschirm, köperseidener Ia (Herren und Damen)	" 9. —
1 großer Regenschirm, Gloria (neuer Stoff), sehr gut	" 9—10.
1 großer Regenschirm, reine Seide mit acht Patent-Automaten	" 8. —
1 großer Regenschirm (reinsid. Atlas), do.	" 14. —
1 großer Regenschirm (reinsid. Atlas, Ia Ia) do.	" 16. —
1 großer Regenschirm (reins. Atlas, exquisit) do.	" 20. —

Sehr feine Zanella- und Victoria-Schirme von Mt. 4—7½. Elfenbeinschirme von Mt. 16—24.

Schirme mit jahrelanger schriftlicher Garantie Mt. 20—23.

Neueste Sonnenschirme Muster für 1880.

Feste Preise!

Kinder-Regenschirme
mit feinen Stöcken, sehr stark,
à Mt. 2½, 3 und 4.

Puppen-Sonnenschirme
sehr elegant mit Automaten-Gestell
Mt. 1. 80.

Eine Parthie zurückgelehnter baumwollener und wollener Regen- und Sonnenschirme wird à 50 Pf., Mt. 1, 1½, 2, 2½ und 3 verkauft. Garantie für jeden Schirm in der Weise, daß kleine Reparaturen stets unentgeltlich für Jedermann gemacht werden.

Bestellungen auf nicht vorrätige Schirme oder Ueberziehen in 1 bis 2 Stunden correct ausgeführt.

Die Auswahl der fertigen Schirme mit Bambus-, Oliven-, Drangen-, Myrthen-, Korleichen-, Weichsel-, Blüßel-, Ebenholz- u. Stöcken sucht ihres Gleichen.

Deutsche Schirm-Manufactur
(F. de Fallois, Hoflieferant, 20 Langgasse 20).
Filialen: Mannheim, Cöln und St. Johann.

194

Mein reiches Lager in

Juwelen und Bijouterie-Waaren

erlaube mir zu den bevorstehenden Feiertagen angelegentlichst zu empfehlen.

Bestellungen werden pünktlichst ausgeführt.

J. H. Heimerdinger,
Hof-Juwelier,

alte Colonnade No. 20 & 21.

Großes Lager in englischen Silber-Bijouterien.

14543

Marktstraße Nr. 13, **P. Piroth,** Marktstraße Nr. 13,
2 Stiegen hoch, Vergolder, 2 Stiegen hoch,
empfiehlt sich im Aufertigen von Spiegeln und Bilder-
rahmen, sowie im Neuvergolden derselben unter Garantie
zu billigen Preisen. 819

Damen- und Kinderhüte werden geschmackvoll garnirt,
Filzhüte schon von 40 Pf. an, Dranienstraße 17 im Hinter-
haus, 2 Treppen hoch. 13299

M. Stillger,
Glas- und Porzellan-Handlung,
Häfnergasse 18,

empfiehlt sein Lager in allen Sorten Gebrauchsartikeln
für Wirtschaft- und Hotel-Betrieb, Schoppengläser von
18 Pf. an. 802

Ein dreiarmer Gaslüster zu verl. Tannusstraße 25. 24

Schwarze Cachemires

in sämtlichen Qualitäten neu eingetroffen und empfiehlt zu den billigsten Preisen

14595

Friedrich Kappus, Mühlgasse 1.

Zu Weihnachten!

Magasin de Tapisseries & Nouveautés

E. L. Specht & Co.,

40 Wilhelmstrasse 40.

Grösste Auswahl von Stickereien, Holzschnitzereien, Korbwaaren, sonstigen Montirungs-Gegenständen und fertig montirten Geschenken.

Altdeutsche Tischdecken, Servietten etc.

Eine grosse Parthie zurückgesetzter Stickereien sehr preiswürdig.

777

Für Weihnachten

empfehle mein reiches Lager selbstverfertigter

Herren-Hemden:

NB	aus Shirting mit breiten Falten	Mt.	3. 40
NPF	" " " feinen, glatten Einsätzen	"	3. 75
NS	" " " langfaltigen Einsätzen	"	4. —
MB	" besserem Shirting mit breiten Falten	"	4. —
MPF	" " " glatten Einsätzen	"	4. 25
MS	" " " langfaltigen Einsätzen	"	4. 25
MPL	" " " feinen, glatten, leinenen Einsätzen	"	5. 50
MSL	" " " feinen, langfaltigen, leinenen Einsätzen	"	5. 75
MSG	" " " gestickten Einsätzen	"	5. 50
MSLE	" " " leinenen Einsätzen von	Mt. 6 bis	14. —
FH	farbige Hemden aus Oxford (ungewaschen)	"	4. 25
FHE	" " " feinsten Qualität	"	6. —
NH	Nachthemden aus starkem Cretonne	"	3. 50

Knaben-Hemden:

KH	aus gutem Cretonne, 28 Centimeter	per 1/2 Dbd.	15. —
KH	" " " 30 "	" 1/2 " "	18. —
KH	" " " 32 "	" 3/4 " "	20. —
KH	" " " 34 "	" 1/2 " "	22. 50

Preise inclusive Wäsche.

Im halben Duzend bei Baarzahlung 5 pCt. Sconto.

Hemden nach Maass entsprechend höher.

Adolf Stein, Hemdenfabrik — Ausstattungs-Geschäft,

im „Cölnischen Hof“, kleine Burgstrasse 6.

Von heute bis Weihnachten bleibt mein Laden Sonntag Nachmittags geöffnet.

382

Schlittschuhe

in grösster Auswahl empfiehlt billigt

920 **M. Frorath, Eisenhandlung, Friedrichstrasse 35.**

In meinem Versteigerungs-Locale Nerostrasse 11 ist ein **Offiziers-Reitermantel** (neu), passend für einen Herrschafts-kutscher, preiswürdig zu verkaufen.

809

F. Weimer, Auctionator.

Pfandleih-Anstalt Franke,

kl. Schwalbacherstrasse 2, I. Etage,

leiht Geld in jeder Betragshöhe auf Möbel und alle Werth-sachen unter billigen Zinsen.

957

Ankauf von getragenen Kleidern, Schuhwerk u. dgl. zu den höchsten Preisen **Michelsberg 7, Ecke des Gemeinde-badgäßchens.**

9119

Privat-Unterricht

in Buchführung, Rechnen, Wechselkunde, Handelsrecht, französischer, englischer und italienischer Sprache, Correspondenz, Literatur und Conversation erteilt

Jacob J. Speyer,

Buchhalter, Lehrer der Handelswissenschaften und fremder Sprachen,
Grabenstraße 2.

Prospecte gratis und franco.

14204

B. Pohl, 30 Webergasse 30,

Musikalien-, Kunst- & Instrumenten-Handlung.

Musikalien-Leihanstalt.

294

Lager von acht röm. und deutschen Saiten.

Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und W. Biese &c. empfiehlt unter mehrjähriger Garantie

C. Wolff, Rheinstraße 17 a.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

14202

Bibeln von 80 Pfg. an und Neue Testamente mit Psalm von 30 Pfg. an und höher (mit

und ohne Karten und Apokryphen) sind stets zu haben bei

15000

Ed. Reinemer, Röderallee 30.

V. Leopold-Emmelhainz,

12 große Burgstraße 12,

empfehlen als äußerst vortheilhaft eine Partie zurückgesetzte

Damen-Gravatten, Gravatten-Bänder, schw. und weiße spanische Tüll-Barben, Tüll-Fichus, abgep. Tüllschleier, seidene Schürzen, weiße Spitzen-Fichus

bedeutend unter Selbstkostenpreis.

765

Feine direct importirte
Savanna-Cigarren,
Engros-Lager

von

Carl Lehne, Rheinstraße 45, Mainz.

Von 1879er Ernte sind 7 Sorten eingetroffen, darunter: **Princesas, Principe, Brevas, Regalia Fina, Regalia Britanica und Imperiales.** — Hamburger und Bremer Cigarren zu Engros-Preisen.

753

Louise Hoffmann, geb. Wolff,

empfehlen sich zur Anfertigung der elegantesten wie einfachsten Damen-Toiletten.

Schwalbacherstraße 32.

14070

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle, als zu Geschenken besonders geeignet:

Tafel- & Haushaltungs-Waagen,

ferner sämtliche Küchengeräthschaften, wie: Verzinn- und emaillirte Kochgeschirre, Hackbretter, Fleischbretter, Wellhölzer und Bretter, Butterlöffel, Kochlöffel, Messer und Gabeln &c., sowie mein reichhaltiges Lager in Solinger Taschenmessern.

M. Frorath, Eisenhandlung,

35 Friedrichstraße 35.

507

Von heute ab bleibt mein Geschäft bis Weihnachten jeden Sonntag Nachmittag geöffnet.

W. Thon, Stuhlfabrikant, Ellenbogen-

gasse 6,

empfehlen sein reich assortirtes Lager in Rohr- und Strohstühlen, Lehnstühlen, Comptoir- und Ladenstühlen, Schaukelstühlen, Kinderstühlen, Kindertischen u. s. w., echte Wiener Stühlen zu billigen Preisen.

10057

Fr. Eisele in Sonnenberg

empfehlen seine selbstconstruirten Waschanlagen, sowie tiefgehende Doppelpumpen bis zu 20 Meter und tiefer, ferner eine Doppelpumpe zum Verleihen, die Minute 300 Liter liefernd; auch hält er sich in allen in diesem Fach vorkommenden Arbeiten, sowie in Einrichtung von Wasser- und Gasleitungen bestens empfohlen.

14401

Bekanntmachung.

In dem Versteigerungslocale Nerostraße 11 werden täglich neue und gebrauchte Holz- und Polstermöbel jeder Art zum Taxationspreise aus freier Hand verkauft.

F. Weimer, Auctionator,

6 Grabenstraße 6.

14513

Pirles Gloss, unübertreffliche Feder-Glasur

für alles Schuhwerk. Zu haben per Flasche 50 Pfg. und 1 Mark bei **A. Cratz, J. H. Levandowski, Fr. Mann und H. J. Viehoever.**

14322

Pfand-Verh-Anstalt

3 Michelsberg 3, Kaiser, 3 Michelsberg 3, leiht Geld auf alle Werthgegenstände.

11599

Latten, Bretter und Diele

zum Andreasmarkt zu verleihen bei

Holzändler **Baumann,**

814

Adolphsallee, Nähe des Marktes.

Knochen, Lampen, altes Papier, altes Leder und Schuhwerk, Kupfer, Messing, Zink, Eisen, Blei, Flaschen, gebrauchte Korkstopfen, Zeitungen kauft in und außer dem Hause zu den höchsten Preisen

493

Carl Jäger Wwe., obere Webergasse 43.

Für Diebger

sind zusammengesetzte Wiege- und Sackflöhe zu haben bei

416

Ackermann, Emserstraße 36.

Vier elegante Flinten, theils mit Büchseineingrobr (Meisterarbeit), und 30 Firschgeweihe zu verk. Kirchgasse 34.

13547

Suppen!

Jederzeit eine oder viele Portionen guter, nahrhafter, warmer Suppe, nur durch Aufkochen von Suppentafeln mit Wasser binnen 10 Minuten bereiten zu können, das wird erreicht mit den rühmlichst bekannten **Condensirten Suppen** von **Rudolf Scheller** in **Hildburghausen**. Diese Suppen sind in Colonialwaaren- und Droguengeschäften der meisten Städte zu haben, und es empfehlen dieselben in Tafeln à 25 Pfg. zu 6 Teller voll Suppe und in fünferlei Sorten in **Wiesbaden Franz Blank, J. C. Keiper, A. Schirg, F. Strasburger, H. J. Viehoever.** 11820

Genchelhonig

von **L. W. Egers** in **Breslau**, gegen jeden Husten und Katarth, gegen alle Beschwerden des Kehlkopfes, der Luftröhre und Lungen, Heiserkeit, Verschleimung, Grippe, Keuch- und Stichhusten etc., jede Flasche zum Zeichen der Echtheit und zum Schutze vor Nachahmung mit Siegel, Namenszug und im Glase eingebraunter Firma von **L. W. Egers** in **Breslau**, ist in **Wiesbaden** allein zu haben bei **Eduard Weygandt, Kirchgasse 18.** 143

Universal-Reinigungs-Salz.

Von allen Aerzten als das einfachste Hausmittel empfohlen gegen Säurebildung, Aufstossen, Krampf, Verdauungsschwäche und andere Magenbeschwerden. In Packeten à 25 Pf., 50 Pf. und 1 M. zu haben bei **Ph. Reuscher u. F. Strasburger.**

Feinsten, natürlichen,
nordwegischen

Dorschleber-Medicinalthran,

vorzüglich wirkend und unübertroffen in Reinheit des Geschmacks, empfiehlt p. Fl. à 0,50 und 1 Mk. (auch aus-
gewogen) **J. H. Lewandowski, Droguenhandl., Kirchgasse 14.** 548

Frische, schöne Tafelbutter

versendet in Postkübeln das netto Pfund zu 1 Mark incl. Emballage. **Winter-Einlage-Butter** das Pfund zu 90 Pf., in Kübeln zu 12, 24 und 36 Pfund. (M.-No. 5638.)

16 **Wilhelm Boese**, Guisbesitzer in Glaesendorf, per Mittelwalde, Grafschaft Glaz.

Magazin: Sellmundstraße 13a, Sinterh.

Gelbe und rothe Sandkartoffeln (8 Pfd.) . . . 28 Pf.
Sauerkraut per Pfund . . . 9 "
gesalzener Speck (fett und mager) . . . 46 "
geräuchert . . . 50 "
prima Wilcox-Schmalz . . . 48 "
Wiederverkäufer billiger. **J. C. Bürgener.** 830

Parzer Karnarienvögel, gute Sänger, sind zu verkaufen Herrnmühlgasse 5, Parterre. 435

Parzer Vögel, Klingel etc. Voller (mehrmals prämiert), zu verk. bei **R. Hahn, Jahnstraße 15, Seitenb., 1 St.** 309

Unterzeichneter empfiehlt sich im Privatschlachten.

13171 **Ferd. Bender, Walramstraße 19.**

Baumschule von P. Klein,

Schiersteinerweg 1.

Abgebar zur jetzigen Pflanzzeit in reichhaltigen Sortimenten zu billigen Preisen: **Hochstämme** und **Pyramiden** von Äpfeln, Birnen, Kirschen, Mirabellen, Meiselauben, Zwetschen, Aprikosen, Mandeln, Quitten etc.; **Cordons** (zur Einfassung der Wege) von Äpfeln und Birnen; formirte **Spaliere** von Pfirsichen, Birnen, Aprikosen und Reben zur Bekleidung der Wände; Haselnüsse, Himbeeren, Johannissträuben, Stachelbeeren, Obstbäume für Topfcultur, **Zierbäume** und Sträucher etc. 14126

Ruhrkohlen

in bester, stückreicher Qualität, Ia gew. Ruhrkohlen, Stückkohlen; buchene Holzkohlen, Kiefern- u. Buchenholz, sowie Lohfuchen empfiehlt 10816 **Heinrich Behman, Mühlgasse 2.**

Kohlen,

beste Ofenkohlen, 60% Stücke enthaltend, Verbrennung ohne Ruß und wenig Asche, nicht zusammenhängend und außerordentlich heizend, sowie Ia gew. Ruhrkohlen liefert billigt 603 **A. Kister, Friedrichstraße 30, Wein- & Kohlen-Handlung.**

Ia Ruhrkohlen Ia, 13279

Ia Ofenkohlen, Ia gewaschene Ruhrkohlen, Buchenscheitholz, sowie Kiefern-Anzündholz empfiehlt en gros & en détail **Friedrichstraße Jacob Weigle, Friedrichstraße No. 28.**

Gustav Kalb, Wellrißstraße No. 31,

empfehlen sein

Brennholz- und Kohlen-Lager

unter Zusicherung billigster Preise bei prompter und reeller Bedienung. 14199

Ruhrkohlen, als: Ofen-, Ruß- und Stück-

kohlen, buchene Holzkohlen, Buchen- und Kiefern-Scheitholz, ganz trockenes Kiefern-Anzündholz, Gas-Coaks, Lohfuchen etc. empfiehlt in prima Waare zu billigen Preisen 10879 **G. C. Herrmann, Dohheimerstraße 27.**

Prima Ruhrkohlen, Prima

melirte, stückreiche Kohlen — Stückkohlen — gewaschene Rußkohlen — magere Würfel — empfiehlt 14967 **Otto Laux, Alexandrastraße 10.**

Ruhrkohlen Ia 20 Ctr. Mt. 15. —,

Rußkohlen Ia 20 Ctr. Mt. 17. 50

über die Stadtwage franco Haus gegen Baarzahlung empfiehlt 12303 **Carl Henrich, Viebrich.**

Ruhrkohlen.

Ofenkohlen Ia (40% Stücke) Markt 16. —
Stückkohlen Ia . . . Markt 20. —
Gew. Ruhrkohlen I. Sorte . Markt 19. —
Ia Ruhr-Coaks . . . Markt 19. —

per Fuhr von 20 Centnern über die Stadtwage franco Haus Wiesbaden.

Bei comptanter Zahlung 50 R.-Pfg. Rabatt per Fuhr. Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel, Langgasse 20, entgegen.**

Viebrich, im December 1879.

Jos. Clouth.

**Küchen-Handtücher,
Zimmer-Handtücher,
Bade-Towels,
Wischtücher,
Gläserntücher,
Schenertücher,
Puzlumpen**

14338

a 30 und 40 Pf.

empfiehlt

**ADOLF STEIN, Ausstattungs-Geschäft,
Cölnischer Hof, kleine Burgstraße 6.**

Privat-Handarbeitsstunde.

Nicht mehr schulpflichtige Mädchen erhalten gründlichen Unterricht in allen Handarbeiten bei Frau **C. Schuhmacher**, geb. **Rippelins**, Schwalbacherstr. 32, 1. St. 11982

Buchführung. Unterricht erteilt, auch Beiragen von Geschäftsbüchern besorgt hier und auswärts. Gef. Off. sub H. C. B. an die Exped. erb. 14376

Das Atelier.

Erzählung von Heinrich Seidel.

(8. Fortsetzung.)

3. Zwischenreich.

Der Winter ging und der Frühling kam ins Land. Eine kleine Kohlmeise saß in der großen Schwarzpappel, und bis in das Atelier hörte man ihren hellen Ruf: „Ich bin da! Ich bin da!“ Aber die fröhliche Stimme in den Räumen des Ateliers war verstummt; das kleine Springerchen war fort. Im fernen Ostpreußen hatte Frau Springer „einen Bruder zu wohnen“, welcher Prediger war. Ein langgehegter Plan, die kleine Helene zu ihrer Confirmation dorthin zu geben, war jetzt zur Ausführung gelangt. Später sollte sie noch einige Jahre dort bleiben, um in die Geheimnisse der Kochkunst, das Mysterium der Butterbereitung und sonstige Künste der Haushaltung eingeweiht zu werden.

Nun kam Niemand mehr zu Wolfgang, der um ihn herum schwatzte und plauderte wie ein kleiner Vogel. Manchmal ertappte er sich über dem Gefühl, daß ihm etwas fehle, und daß es unerträglich still um ihn sei. Heute war es wieder so, und als er die kleine Meise draußen hörte, ging er an's Fenster und schaute in den mächtigen Wipfel der Pappel, welche fast bis zu ihm hinauf reichte. Da saß das kleine Thierchen und pünktete seine drei Töne so andächtig, als sei es das schönste Lied. Dann flog es zu einem andern Zweig, häfelte sich von unten an und visitierte behend und zierlich Knospen und Räschen und ließ zuweilen sein klares Pink ertönen, und so von Zweig zu Zweig, kopfoben, kopfunten, und spähte hier und pickte da, flink und unermüdlich. Endlich saß es wieder und sang: „Ich bin da! Ich bin da!“ und dann flog es fort hinaus in den Sonnenschein.

„Adieu, Springerchen,“ sagte Wolfgang unwillkürlich und kehrte ganz nachdenklich an seine Staffelei zurück. Aber die Zeiten vergehen und die Stimmungen mit ihnen. Bald dachte Wolfgang kaum noch an die kleine Helene, umso mehr, als in seiner äußeren Lage eine Wendung eintrat, welche seine Stimmung erheiterte und viele fröhliche Arbeit mit sich brachte. Er gehörte zu denjenigen Künstlern, welche unbekümmert die eigenen Wege gehen, ohne viel zu fragen nach Weisfall und Zustimmung der Menge, und er besaß die stille Fähigkeit, welche ohne geniale Sprünge, aber auch ohne Unterlaß nach Vollendung strebt. So hatte er ziemlich unbeachtet

weiter gearbeitet und die Reime, welche die Natur ihm verliehen, still gezeitigt und gefördert, bis eines Tages der Augenblick kam, wo die Welt erstaunt still stand vor einem ganz eigenartigen und fertigen Talent, dessen allmähliches Werden ihr ganz entgangen war. Auf einer der großen Kunstausstellungen ward er plötzlich „entdeckt“, und die Kritik hatte nichts Eiligeres zu thun, als zu versichern, daß sie bereits seit längerer Zeit dem Streben dieses eigenartigen Künstlers mit Interesse gefolgt sei, ein Interesse, welches sie, wie Turnau selber am besten wußte, bis jetzt jedenfalls ängstlich geheim gehalten hatte.

Seine sinnige und beschauliche Natur hatte ihn zu Darstellungen geführt, welche dem Stillleben nahe verwandt erscheinen. Der Ausdruck seiner Bilder war das reine Behagen an einer künstlerisch verschönernten Häuslichkeit; seine Liebhaberei für schöne Stoffe, Waffen und andere Erzeugnisse der Kunstindustrie stand damit im engsten Zusammenhang. Eine einzelne Person in entsprechender Umgebung war gewöhnlich der Inhalt dieser Darstellungen, etwa eine Frau aus der Renaissancezeit, die in einem schön geschnittenen Schrank kostbare Geräthe ordnet, oder ein Kunstliebhaber in der formen- und farbenreichen Unordnung seines Arbeitszimmers mit dem Studium eines schönen, alten Kruges beschäftigt, oder eine alterthümliche Trinktube, in welcher ein einsamer Kenner mit wissenschaftlichem Ernste in die Geheimnisse eines besonders vorzüglichen Jahrganges zu bringen sucht, und dergleichen mehr. Diese Bilder drängten sich nicht auf, aber hatte man sie entdeckt, so kehrte man immer mit Liebe und Behagen wieder zu ihnen zurück. Es waren Darstellungen, welche in hohem Maße geeignet waren, zum täglichen Verkehr mit ihnen in einem wohl eingerichteten Zimmer zu hängen. Gewaltige Vorgänge, ergreifende Schilderungen gehören an besondere Orte, in die bestimmte Umgebung, im kleinen Zimmer ermüdet es bald, Affekte und Leidenschaften vor sich zu sehen, welche sich niemals verändern, und man fängt an, den Mann zu bemitleiden, der ewig mit der Geberde des Hornes den Arm zu erheben genöthigt ist, und die arme Frau, die der Maler gezwungen hat, bis an das Ende aller Dinge auf den Knien zu liegen und um Mitleid zu flehen.

Die wohlthätigen Folgen dieser angehenden Berühmtheit blieben nicht aus, sie zeigten sich zuerst daran, daß kostbare Stoffe und schönere Geräthe in das Atelier einfloßen, und der Raum zum Malen noch ein wenig knapper wurde. In einem neu erworbenen Schreibschrank von eingelegter Arbeit entdeckte Wolfgang eines Tages, als er das Innere genauer untersuchte und dabei ein verborgenes Knöpfchen berührte, ein geheimes Fach, und sein Behagen daran wurde noch dadurch vermehrt, daß er jetzt in der Lage war, diese Einrichtung mit Vortheil benutzen zu können. Einige angenehme, bunte Papiere wurden sofort darin untergebracht. Es gewährte ihm ein besonderes und ungelantes Vergnügen, nach Ablauf des ersten halben Jahres an diesen Papieren mit der Schere eine höchst angenehme Geldschneiderei vorzunehmen. Für ihn, der noch niemals im dauernden Besitz einer größeren Summe gewesen war, hatte es Anfangs fast etwas Romisches, daß in jenem verborgenen Fach Dinge lagen, die ohne das geringste Zutun von seiner Seite still und friedlich weiter heften, so daß, wenn sie reif waren, man die Thaler von ihnen abschneiden konnte, wie die Traube von Stod.

So lebte Wolfgang behaglich dahin, malte im Winter emsig und liebevoll seine Bilder, und verwirklichte im Sommer lang gehegte Reisepläne, welche wohlgefüllte Skizzenbücher und wieder Stoff zu Bildern für den nächsten Winter lieferten.

Jedes Künstlerleben ist ein Bienenleben und besteht aus Einsaugen und Honigbereiten. Einsaugen thun sie alle den süßen Blumenjaft des Lebens, der Schmetterling, der Käfer und die fleißige Ameise, allein nur die Biene versteht es, das klare, durchsichtige Kunstwerk des Honigs daraus zu bilden.

So gingen die drei Jahre und einige Monate vorüber, nach deren Ablauf Helene wieder zu ihrer Mutter zurückkehren sollte. Drei Jahre sind im Leben eines Kindes, das zur Jungfrau wird, eine lange Zeit, eine Zeit, in welcher verborgene Reime aufgehen und ungeahnte Knospen sich erschließen.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Betrifft die Vollziehung von Pfändungen im Verwaltungszwangsverfahren.

Bei jeder Pfändung von beweglichen, körperlichen Sachen, welche in dem Gewahrsam des Schuldners belassen werden, hat der Vollziehungsbeamte nach §. 28 der Verordnung vom 7. September 1879, betreffend das Verwaltungszwangsverfahren, wegen Beitreibung von Geldbeträgen, von dem gepfändeten Gegenstande durch Anlegung seines Amtssiegels Besitz zu ergreifen. Im Anschlusse an die Artikel 32 und 33 der Anweisung zur Ausführung der angeführten Verordnung vom 15. September 1879 und an dem §. 52 der Geschäftsanweisung für die Vollziehungsbeamten vom 11. October 1879 werden über die Anlegung der Amtssiegel folgende Vorschriften ertheilt:

Zur Bezeichnung der Pfändung ist es geboten, daß auf oder an dem Pfandstücke ein Zettel angeheftet wird, auf welchem sich die Aufschrift befindet „Geopfändet“, der Tag und die Unterschrift des Vollziehungsbeamten, sowie der Abdruck des Amtssiegels in Siegellack.

Das Anheften dieseszettels bleibt zwar dem umsichtigen Ermessen des Vollziehungsbeamten überlassen, es wird jedoch folgende allgemeine Vorschrift ertheilt:

Das Amtssiegel ist in Siegellack abzubringen; würde durch unmittelbares Ausdrücken des Siegels das Pfandstück Beschädigungen erleiden, so ist dasselbe mit einem Bindfaden, Kordel, zu umschlingen und sind die Enden des Bindfadens auf dem Pfandzettel anzufestigen.

Ist die Umschlingung nicht thunlich, so ist der Pfandzettel mit dem Amtssiegel versehen mittelst eines das Pfandstück nicht beschädigenden Klebstoffes auf demselben zu befestigen.

Im Falle auch dieses nicht ausführbar sein und die Entfernung des Pfandstückes aus dem Gewahrsam des Schuldners nach Artikel 34 der Anweisung vom 15. September 1879 nicht geboten sein sollte, so ist der Pfandzettel mit genauer, jede Verwechselung ausschließende Bezeichnung des gepfändeten Gegenstandes in dessen Nähe auf augenfällige Weise zu befestigen.

Die Bezeichnung der Pfändung vom Boden noch nicht getrennter Früchte, Artikel 38 der Anweisung vom 15. September 1879, hat in der Art zu geschehen, daß auf dem Grundstück ein Pfahl eingeschlagen und an diesem der vorschriftsmäßige Pfandzettel auf einer Tafel angeheftet wird.

Die Vollziehungsbeamten haben sich nach Vorstehendem zu bemessen.

Wiesbaden, 22. November 1879. Königl. Regierung.
(gez.) v. Wurmb.

Vorstehende Verfügung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniss gemacht.

Wiesbaden, 22. November 1879. Königl. Regierung:
(gez.) v. Wurmb.

Bekanntmachung.

Während des diesjährigen Andreas-Marktes vom 3. December Mittags bis incl. 5. December wird die Rheinstraße von der Bahnhofstraße bis zur Wörthstraße für den Fuhrverkehr gesperrt.

Der Kgl. Polizei-Director.
Wiesbaden, 26. November 1879. Dr. v. Strauß.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 1000 Stück Hundemarken für das Jahr 1880 soll im Submissionswege vergeben werden.

Offerten auf diese Lieferung sind bis zum 6. December c. Mittags 12 Uhr verschlossen, mit der Aufschrift „Submission auf Lieferung von Hundemarken“ in dem Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 21, einzureichen. Dasselbst können auch die Lieferungsbedingungen eingesehen werden.

Wiesbaden, 24. November 1879. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Submission.

Die Anlieferung von 600 Stück Reiserbesen für die städtischen Straßenkehrer soll im Submissionswege vergeben werden. Versiegelte Offerten nebst Probe-Besen mit entsprechender Aufschrift sind bis zum Submissionstermine **Donnerstag den 4. December c. Vormittags 10 Uhr** an den Unterzeichneten einzureichen. Die Bedingungen liegen am Stadtbauamt, Rathhaus-Zimmer No. 28, zur Einsicht aus.

Wiesbaden, 27. November 1879. Der Stadt-Ingenieur.
Richter.

Bekanntmachung.

Montag den 8. December l. J. Vormittags 9 Uhr und die folgenden Tage kommen die zur Concursmasse der J. Strauß dahier gehörigen Waaren, insbesondere:

Kinderspielsachen verschiedener Art, Portemonnaies, Albums von verschiedener Größe, Sonnen- und Regenschirme, Porzellan- u. Glaswaaren, insbesondere Gegenstände für Weihnachts-Geschenke, sodann eine große Parthie Maskenanzüge, Masken, Gold und Silberflitter und endlich eine elegante Ladeneinrichtung, Glaskränze und Glaskästen, eine große und kleine Theke,

in dem Laden der J. Strauß, Langgasse 3, zur Versteigerung. Die Ladeneinrichtung soll an dem ersten Tage der Versteigerung Vormittags 11 Uhr ausbezogen werden.

Nach Beendigung der Versteigerung in dem Laden Langgasse 3 werden die Waaren, welche ebenfalls zur Concursmasse gehören, in dem Pfandlokale Kirchgasse 30 versteigert.

Wiesbaden, 1. December 1879. Der Gerichtsvollzieher.
981 Göbel.

Bekanntmachung.

Pferde-, Bügel- u. Bettdecken
in grau, roth u. weiß, I. Qualität, werden am

Andreasmarkttage

(morgen Donnerstag den 4. December)
Vormittags nur von 10—12 Uhr im
Auktionsjaale

6 Friedrichstraße 6

gegen Baarzahlung meistbietend ver-
steigert.

**Bemerkt wird, daß nur große
Decken zum Ausgebot kommen.**

Ferd. Müller,
Auctionator.

288

Mineral- und Sulfwasserbäder liefert billig
Ludwig Scheid, Röderstraße 23. 169

Notizen.

Heute Mittwoch den 3. December, Vormittags 9 Uhr:
Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursmasse des
Drechslers Theodor Schneider zu Wiesbaden, bei Königl. Amts-
gericht VI. (S. Tgbl. 248.)

Vormittags 9½ Uhr:
Versteigerung von Kleiderstoffen, Bettdecken etc., in dem Auktionssaale
Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:
Versteigerung von zwei vor dem alten Todtenhofe zu Clarenthal stehenden
dürren Apfelbäumen, an Ort und Stelle. (S. Tgbl. 283.)

Versteigerung von circa 19 Centner Alfen und Register zum Einstampfen,
in dem Civilhospital am Kochbrunnenplatz. (S. Tgbl. 283.)

Vormittags 11 Uhr:
Verpachtung zweier nebeneinander belegener städtischen Wiesenparzellen im
Distrikt Klosterbruch, an Ort und Stelle. Sammelplatz um 10½ Uhr
vor dem Fasanerie-Gebäude. (S. Tgbl. 280.)

Clavierunterricht 60 Pf. die Stunde. Näh. Exped. 1044

Zur Verabfolgung von Waaren etc. hiersebst wird
ein junger Mann, der 15—2000 Mark Caution stellen kann,
gegen monatl. Salair von 90 Mk. u. 12% Tantieme sofort
zu engagiren ges. Off. m. Lebensbeschr. u. S. 2 bei d. Exp. 1021

Ein Krankenwärter übernimmt Nachwachen, auch Stelle als
Diener bei einem kranken Herrn. Näh. Exped. 967

Verloren, gefunden etc.

Verloren.

Letzten Sonntag Nachmittag wurde von einem Schulknaben
bei dem neuen Weiler an der Dietenmühle ein Schlittschuh
verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen
Belohnung Rheinfstraße 68, Parterre, abzugeben. 983

Verloren ein schwarzes Damen-Portemonnaie mit
12 Mark von der Elisabethenstraße durch die Röderstraße in
die Nerostraße. Abzugeben Elisabethenstraße 6, 4. St. 973

Zwei goldene Ringe wurden vom „Schwarzen Bock“
bis zur Kaserne verloren. Gegen Belohnung abzugeben Römer-
berg 1 bei Frau Frau Fraund. 933

Immobilien, Capitalien etc.

Villa des Herrn L. Wachter, Eingang Grünweg 3
und Parkstraße 12, gut gebaut, in bestem Zustande, in-
mitten eines schönen Gartens, wegen Wegzug sehr
preiswürdig zu verkaufen. Nur mit Karten Besichtigung
gestattet. C. H. Schmittus, Herrngartenstraße 14. 904

Ein Haus in der Weillstraße mit großem Bleichplatz und
Einrichtung für Wascherei ist unter sehr günstigen Bedingungen
zu verkaufen. Näh. Elisabethenstraße 27. 18481

Eine Villa in bester Lage Wiesbadens, mit einem Morgen
großen, schattigen Garten, ist zu verkaufen. Näh. Exp. 10434

Ein Haus, mit schönster Aussicht auf den Rhein, ist für
8000 Mark zu verkaufen. Auch ist Stallung für 4 Pferde nebst
Wagenremise vorhanden. Näh. Adolphsallee 8. 790

Wohnhaus mit Garten in der Karlstraße unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen. Näh. Expedition. 789

Eine Gärtnerei nebst kl. Wohnhaus zu verkaufen. Näh.
Rheinstraße 23. 10669

22,000 Mark sind auf 1. April l. J. zu verleihen.
Näheres in der Exped. d. Bl. 759

6000—8000 Mark gegen erste Hypothek auszuleihen.
Näheres Expedition. 8316

6000 Mark werden nach auswärts auf einen
großen Garten mit Haus (erste
Hypothek) ohne Makler zu leihen gesucht. N. Exp. 13414

150,000 bis 200,000 Mark liegen auf erste Hypothek
zum Ausleihen bereit. Näheres Expedition. 12008

Gesucht

werden 25—30,000 Mark auf ein Landgut als erste
Hypothek d. Franke, kl. Schwalbacherstraße 2, 1. Etage. 1035

Pflege-Eltern für einen gut erzogenen, 7 Jahre alten
Knaben gesucht. Näheres Expedition. 982

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen f. Monatstelle. N. Grabenstraße 5, 2 St. h. 976

Eine Kleidermacherin sucht Beschäftigung in und außer
dem Hause. Näh. Adlerstraße 45, Hinterhaus, 1 St. h. 1007

Ein perfectes Bügelmädchen wünscht noch Tage zu besetzen.
Näheres Bleichstraße 19. 1029

Amme. Eine gesunde Schenkamme sucht Schenkstelle.
Näh. Adlerstraße 42, Dachlogis. 1056

Eine gewandte, mit den besten Zeugnissen versehene Ver-
käuferin aus Baden, die auch die Buchführung versteht, sucht
Stelle in einem Geschäft oder als Büffetfräulein oder Wirth-
schafterin durch Birek's Bureau, große Burgstraße 10. 1063

Ein elternloses Mädchen, welches zu allen Hausarbeiten
willig ist, sucht Stelle, auch als Kindermädchen, und kann
sogleich eintreten. Näh. Adlerstraße 43, 3. Stock rechts. 874

Ein zuverlässiges Hausmädchen, im Kochen und in der Haus-
haltung bewandert, sowie im Nähen, Bügeln und Serviren
erfahren, sucht zum 1. Januar od. 1. Februar Stelle. N. Exp. 998

Eine ältliche Restaurationsköchin sucht gegen geringes
Salair Stelle. Näh. d. Birek's Bureau, Burgstraße 10. 1063

Ein braves, junges Mädchen vom Lande sucht sogleich eine
gute Stelle, am liebsten als Kindermädchen. Näheres Bleich-
straße 9, Hinterhaus, Dachlogis. 1005

Ein geübtes Mädchen, das bürgerlich kochen, nähen, bügeln
und serviren kann, alle Hausarbeiten versteht und 3 Jahre in
einer Stelle war, sucht Stelle als Hausmädchen oder für allein
durch Birek's Bureau, große Burgstraße 10. 1063

Ein starkes, braves Mädchen, welches gut kochen kann und
keine Arbeit scheut, sowie gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle.
Näheres Mehrgasse 21, zwei Stiegen hoch. 1018

Ein starkes Mädchen vom Lande, welches melken kann
und alle Arbeit versteht, sowie eine Restaurationsköchin
suchen Stellen. Näheres Hochstätte 4, Parterre. 1062

Ein starkes Mädchen, das noch nicht gedient hat, nähen und
bügeln kann, sucht Stelle zu Kindern oder als Hausmädchen
durch Birek's Bureau, große Burgstraße 10. 1063

Ein Mädchen, welches alle Haus-
arbeit, sowie das Kleidermachen versteht,
wünscht zum 15. December Stelle. Näheres
Schachtstraße 19, 1 Stiege hoch links. 1033

Eine feine bürgerliche Köchin (aus Bayern), die Haus-
arbeit übernimmt und 3½ Jahre in einer Stelle war, sucht
sofort Stelle durch Birek's Bureau, gr. Burgstraße 10. 1063

Ein Mädchen, welches bürgerl. kochen kann u. alle Hausarbeit
versteht, sucht Stelle. Näh. Karlstraße 32, Strhs., 2 St. h. 1043

Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 15, empfiehlt:
Eine geprüfte Erzieherin u. eine Kindergärtnerin (Fröbel'sche), die
einige Jahre in England war, deutsche Bonnen, Kammerjungfern,
f. Stubenm., Hotelzimmerm., f. bürgerl. Köchinnen, Restaurations-
köchin u. starke einf. Hausm., Mädchen f. allein u. Küchenm. 1064

Ein starker, elternloser Junge will das Sattler-Geschäft
erlernen. Näheres bei Daniel Beckel. 495

Personen, die gesucht werden:

Eine durchaus geübte

Maschinen-Näherin

für Weißzeug gegen guten Lohn auf dauernde
Beschäftigung gesucht; ebenso ein Mädchen zum
Zurichten. 966

Adolf Stein,

Ausstattungs-Geschäft, kleine Bugstraße 6.

Ein Ladenmädchen wird für den Monat December zur
Aushilfe gesucht. Bazar Söhle, Bahnhofstraße 20. 990

Ein Mädchen für das Ladengeschäft und zum Austragen der Waare sucht
F. Herzog, Langgasse 31. 1000
Eine zuverlässige Frau oder Diener, welcher alle häuslichen Arbeiten übernehmen muß, wird sofort verlangt Taunusstraße 8, eine Treppe hoch. 992

Herrmannstraße 3 wird ein reinliches Dienstmädchen auf gleich gesucht. 951

Herrngartenstraße 14, Parterre, wird ein anständiges Mädchen für Küche und Hausarbeit in eine kleine Familie auf den 6. December gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. 987

Ein gesetztes, evangel. Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht. Näh. Kirchgasse 29, Parterre, zw. 10 und 11 Uhr Vorm. 984

Ein Herr sucht zum 1. Januar eine Haushälterin im Alter von 28 bis 40 Jahren, am liebsten eine Wittwe, die sich auch der Küche anzunehmen hat. Offerten unter H. H. 66 nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. 1012

Gesucht: Eine feinebürgerliche Köchin, 1 Küchenhaushälterin und 1 Hausmädchen durch Birk's Bureau, große Burgstraße 10. 1063

Eine junge Dame, in Mantelarbeiten sehr geübt, kann sich gleich melden Langgasse 38, zwei Stiegen hoch. 1036

Gesucht werden sofort feinebürgerliche Köchinnen, sowie Haus- u. Küchenmädchen d. Wintermeyer, Häfnerg. 15. 1041

Ein solides, fleißiges Mädchen gesucht Rheinstraße 23. 1001

Kammerjungfer, die im Frisieren u. im Ankl. ganz perf. ist, bald. Eintr. b. hoh. Salair ges. d. Ritter, Webergasse 15. 1064

Ein braver Junge, welcher Lust hat, ein Geschäft zu erlernen, wird gesucht, auf Verlangen erhält derselbe sofort Lohn. Näh. in der Expedition d. Bl. 522

Schriftseher

finden sofort Beschäftigung in der

Wirth'schen Buchdruckerei in Mainz. 1013

Ein junger Anstülf-Kellner gesucht. Näh. Exped. 1004

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Gesucht wird eine unmöblirte Wohnung, entweder Parterre, erster oder zweiter Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Mansarden, mit Gas- und Wasserleitung. Offerten abzugeben im Alleeaal, Zimmer No. 25 (Taunusstraße). 681

Eine alleinstehende Dame sucht zum 1. April 1880 eine abgeschlossene, warme Wohnung (nicht Parterre) von einem Zimmer, zwei Cabineten, Küche und Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre L. K. 180 in der Expedition d. Bl. gefälligst abzugeben. 986

Ein möblirtes Zimmer mit Schlafcabinet wird von einem älteren Herrn zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe beliebe man Marktstraße 9 abzugeben. 1050

Gesucht auf 1. April eine unmöblirte Wohnung von 7 bis 8 Zimmern nebst Zubehör. Näh. bei Herrn B. Berlé, Kranzplatz. 1003

Angebote:

Bleichstraße 7, 1 Stiege hoch links, ist ein schön möblirtes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 975

Große Burgstraße 6, 1. Stock,

eine elegante Wohnung mit Balkon, 1 Salon, 1 Wohnzimmer, 1 Schlafzimmer, Küche, Glasabschluß, 2 große Mansardzimmer und Keller auf 1. Januar zu vermieten. Preis 750 Mk. Näh. ertheilt Franz Schäfer, Weinhandlung, Markt 7. 989

Burgstraße 12 (Eckhaus) im 3. Stock ist eine Wohnung auf 1. April zu vermieten. 974

Sellmundstraße 27a möbl. Zimmer mit od. ohne Kost z. v. 12040

Elisabethenstraße 6, Bel-Etage,

9 Zimmer, Küche, 4 Keller, 2 Mansarden, Mitbenutzung der Waschküche, des Gartens, Bleichplatzes und Regenwassers, Gas- und Wasserleitung im ganzen Stock, ganz oder getheilt, zum 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 1014

Herrngartenstraße 15, 2. Stock, möblirte Zimmer zu vermieten. 699

Leberberg 1 ist auf sogleich eine elegant möblirte Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche u. s. w., zu vermieten. 14065

Louisenstraße 16, 2. Etage, ein möbl. Zimmer zu verm. 14871

Marktplatz 12, Vorderh., 1 möbl. Zimmer zu verm. 13304

Villa Rosenhain, Sonnenbergerstraße 16, früher 21c, sind elegant möblirte Wohnungen mit Pension für den Winter zu vermieten. 14383

Villa Sonnenbergerstraße 34,

Parkseite, geräumig, comfortabel möblirt, auf längere Zeit zu vermieten. 14474

Sonnenbergerstraße No. 145 ist der 1. Stock mit Zubehör an eine Herrschaft sofort zu vermieten. Näheres im Hause selbst bei Herrn Jung. 14032

4 Spiegelgasse 4

sind 3 möblirte Zimmer mit Vorfenstern und Porzellanöfen, Südseite, zu vermieten. 671

Wellrichstraße 13 ist eine kleine Wohnung von 2 Zimmern, Küche nebst einigen Mansarden auf den 1. Januar 1880 zu vermieten. 971

Eine elegant möblirte Wohnung auf sofort zu vermieten. Näh. Parkstraße 1. 13638

Villa Carola, Wilhelmplatz 4,

sind Parterre ein Salon und 1-2 Schlafzimmer — mit oder ohne Pension — zu vermieten. 135

Einige möblirte Zimmer mit oder ohne Pension Sonnenbergerstraße 31. 491

Eine geräumige Parterrewohnung, geeignet zu einer Wäscherei, zu vermieten. Näheres Römerberg 1, 1 St. h. 768

Ein großes, gut möblirtes Zimmer ist zu vermieten Moritzstraße 34, 2 Stiegen h. 761

In der Nähe der Curanlagen ist in einer Villa eine schöne Parterre-Wohnung von 3-4 Zimmern mit Zubehör und Gartenbenutzung für den Preis von 600 Mark jährlich auf sofort zu vermieten. Näh. Geisbergstraße 42, Part. r. 922

Die Villa Blumenstraße 3 ist unmöblirt zu vermieten. Herr Dr. Großmann, Adelhaidestraße 33, wird die Gefälligkeit haben, nähere Auskunft zu ertheilen. 10722
Möbl. Zimmer m. Pension zu verm. Bleichstr. 19, 2 Tr. 11304
3 bis 4 Zimmer mit Küche und Zubehör, möblirt oder unmöblirt, im Ganzen oder getheilt zu vermieten. Näheres Sifiststraße 3, Parterre. 1039

In meinem Hause Albrechtstraße 41 ist der 2. Stock im Vorderhaus, sowie eine Wohnung im Hinterhaus mit einem Lagerkeller, welcher sich für einen Destillateur oder ähnliches Geschäft eignet, nebst Mitgebrauch des Hofes, auf 1. April 1880 anderweitig zu vermieten. Näheres Wellrichstraße 9. Karl Müller. 1008

Fünf möblirte Zimmer mit Küche zu vermieten Taunusstraße 7, zwei Treppen hoch. 972

Billig. Zwei reinliche Arbeiter, welche zusammen in einem großen Bett schlafen wollen, können ein helles Zimmer mit guter Kost zu 36 Mark monatlich erhalten. Näh. Exped. 995

Ein Herr in Pension gesucht Taunusstraße 17, 3 St. 646

Ein anst. Mann erh. Logis Wellrichstraße 5, Seitenb., 2 St. 608

Ein braves, anst. Mädchen kann gegen Verrichtung etwas häusl. Arbeit Wohnung erhalten; auch ist ihm Gelegenheit geboten, das Kleidermachen zu erlernen. Näh. Rheinstr. 38, 1 Tr. 1047

Wirthschaft

1090

Albrechtstrasse No. 11.

Der Andreasmarkt bringt manche Sachen,
Viel zum Essen und zum Trinken,
Ich halt es drum für meine Pflicht,
Denn gutes Bier, das bringt er nicht.

Doch in der Näh' der Landesbank
Ist ein famoser Bierauschank:
Wein und Bier ist gut und billig,
Das Personal ist flott und willig.

Wenn Jeder kommt, der's Verschen liebt,
Und Jeder 10 Glas Bier genießt,
Auch 12 halbe Schoppen Wein,
Dann will ich gern zufrieden sein.

Drum rennt das Volk und drängt sich dort
Die Albrechtstraße brausend fort,
Ich sage Euch, es ist kein Zug,
— Alles — strömt zum Gastwirth Krug.

„Zur Gule“.

Heute Mittwoch Abend: **Concert** der Gesell-
schaft Rudler. Anfang 7 1/2 Uhr. 1025

Alle Sorten

Boths'sche Punsch-Syropempfehl
783

Friedr. Schweighöfer,
Selenenstraße 26.

Soeben eingetroffen:

Lebend frische Schellfische,
Soles, sehr schöner Cablian etc.

1054 **E. Grether,** Grabenstraße 10.

Rindfleisch I. Qual. per Pfd. 48 Pf.,
Kalbfleisch " " " 50 "

fortwährend bei

1055 **B. Bär,** Faulbrunnenstraße 6.

Die Gärtnerei von R. Heck,

Emserstraße 10 & Neue Colonnade 21—22,

empfehl von jetzt ab frische Theerosen, Parmaveilchen,
Tuberrosen u. 999

Schwämme! Schwämme!

Neue Art indische Champignons, Levantiner, halt-
bar weiche, beliebtes Puzleder, großes Assortiment in
Kinder-Spielwaaren, Kämmen, Bürstenwaaren in
größter Auswahl zu den billigsten Preisen empfehl zum
diesjährigen Jahrmarte

N. Hammel

994

aus Offenbach a. M.

Ein getragener Iltispelz ist billig zu verkaufen Geisberg-
straße 22, Parterre. 985

Eine Schneider-Nähmaschine für 35 Mark, sowie zwei
schöne, neue Betten zu verkaufen Tannusstraße 28, 5th. 886

BREHMS THIERLEBEN

komplett in allen Buchhandlungen.

Die neue Auflage dieses berühmten Werkes ist soeben mit zehn Bänden
beendet worden. Sie umfasst die Abtheilungen der Säugethiere und Vögel
in je drei Bänden, der Fische, Kriechthiere, Insekten und Niederen
Thiere in je einem Band, mit zusammen 1945 Abbildungen nach der Natur.

Jeder Band kostet

in Umschlag broschirt 12 Mark
- Bibliotheks-Einband, grün Halbfranz. . 14 -
- schönem Renaissance-Einband, braun Leder 15 -
- feinem Halblederband, naturfarbig. . 16 -

Jede Abtheilung ist besonders hübsch. Das Ganze bietet die glän-
zendste und werthvollste Weihnachtsgabe für Freunde der Thierwelt.
Verlag des BIBLIOGRAPHISCHEN INSTITUTS in Leipzig.

Ausstattungs-Geschäft.**Unterfleider**

in Baumwolle von Mk. 1.— bis 4 Mk.,
" Wolle . . . 4.— " 8 "
" Merino, engl. Fabrikat, bis zu 11 "
" Seide . . . von Mk. 7 1/2 bis 15 "

sowie

Rock-Flanelle,

Caspagnolets, Körper- und glatte Finets
in den neuen Farben

empfehl

18917

ADOLF STEIN,

Cölnischer Hof,

Kleine Burgstraße 6.

Hemden-Fabrik.**Büffel-Knöpfe**

für Mäntel und Kleider

979

empfehl

G. Wallenfels, Langgasse 33.

Boths'sche Punsch-Syrop

empfehl

A. Engel, Hoflieferant,

1006

Tannusstraße 4.

Egmonder Schellfische

treffen heute ein bei

Fr. Eisenmenger,

996

Mörichstraße 36.

Gebirgs-Enzian,

ächtes und reinstes Destillat aus der Enzian-Wurzel (gentiana
rubra), aus der Fabrik der Herren Gebrüder Macholl,
München, von den berühmtesten Aerzten als bewährtes
Mittel gegen Dyspepsie empfohlen, offerirt

Georg Bücher,

970

Ecke der Friedrich- und Wilhelmstrasse.

Eine neue Nähmaschine für die Hälfte des selbstkosten-
Preises zu verkaufen. Näh. Exped. 991

Gertige Herren- und Damen-Wäsche.

Reinen- und Tischzeug-Lager.

Eine große Parthie zurückgesetzter und fehlerhafter Glacé-Handschuhe

für Damen und Herren, habe mich entschlossen, um damit zu räumen,

bis Samstag den 6. December
weit unter Preis abzugeben und verkaufe

Damen-Handschuhe, 2-, 3- und 4-föpfig, von Mk. 1.— an.

Herren-Handschuhe, auch in Waschleder, „ „ 1.25 „

R. Reinglass,

nur: Neue Colonnade 17, 18, 19.

816

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehlen

Teppiche jeder Art, Bett- u. Sopha-Vorlagen,
Tischdecken, Bettdecken, Angorafelle etc.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

J. & F. Suth,
Friedrichstraße 14.

766

Dietz-Hoelzer's Kaffee-Rösterei

mit neuesten, patentirten Röstern — geschlossenes Aroma,
wenigst möglichsten Verlust beim Rösten.

Röst-Tage: **Montag, Mittwoch und Samstag.**

Kostenfreies An- und Abholen. Anmeldungen Tags zuvor
Walramstrasse 9. 13204

Als die **zarteste** und **reinste** aller Seifen (frei
von jeder Schärfe), welche die Haut geschmeidig und
weiss macht, empfehle

Lohse's Lilienmilch-Seife,

an Feinheit alle anderen Seifen übertreffend, von

Gustav Lohse, Parfümeur, Berlin,
Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin-Königin.

Zu haben in Wiesbaden bei Hofcoiffeur **W.
Röhrig**, sowie in allen renommirten Parfümerien
etc. etc. 217

Bibliotheken und einzelne, gute, ältere wie neuere Werke
kauft **Isaac St. Goar**, Buch- und Antiquariats-Handlung,
Rohmarkt 6, in Frankfurt a. M. (No. 5805) 15

Stickmuster, sowie **Zeichnungen** jeder Art werden
prompt und sauber angefertigt Röderallee 6, Part. links. 12246

Packfisten zu verkaufen Marktstraße 24. 14059

9
Goldene Medaillen
und Ehrendiplome.

LIEBIG

Company's

Fleisch-Extract

aus **FRAY-BENTOS** (Süd-Amerika).

Nur ächt,

wenn die Etiquette
eines jeden Topfes
nebenstehenden

Namenszug in blauer Farbe trägt.

Zu haben bei den grösseren Spezerei- und Esswaaren-
Händlern, Droguisten, Apothekern etc. 241

Amerikan. Koch- u. Heiz-Einrichtungen.

Zimmer-Öfen mit Illumination

mit und ohne Koch-Einrichtung,

**Spartocherde, Waschkessel,
Bügelösen**

zum sofortigen Gebrauche zusammengestellt und
leicht transportabel; kein Erglühen der Eisen-
theile, höchste Leistungsfähigkeit und gegen jede
andere Heiz- und Koch-Einrichtung

ca. 50 % Kohlenersparniß garantirt.

Einmalige Aufenerung der Öfen genügt für
den ganzen Winter.

E. Schott, Brühlstraße 22, Wiesbaden.

NB. Ofen im Brand einzusehen: **Bier-Salon** der
Curhaus-Restoration. 13256

Alle Arten **Stühle** werden geflochten, reparirt und polirt
zu billigsten Preisen bei **P. Karb**, Saalgasse 30. 14088

Stroh- und **Rohrstühle** werden gut und schnell ge-
flochten bei **L. Rohde**, Kirchg. 20, Hth. 14378



Die Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft dahier

empfiehlt sich zur Entleerung von Abtrittsgruben, ohne Wasserclosets zu folgenden Preisen: 235

a) In der Stadt: 1 Faß 3 Mt., 2 Faß à 2 Mt. 50 Pf., 3 Faß à 2 Mt. 25 Pf., 4 Faß à 2 Mt. 5 Pf., 5 Faß à 1 Mt. 90 Pf., 6 " à 1 " 80 " 7 " à 1 " 70 " 8 " à 1 " 65 " 9 " à 1 " 60 " 10 " à 1 " 55 " 11 " à 1 " 50 " 12 " und mehr à 1 Mt. 45 Pf.;

b) in den Landhäusern: 1 Faß 5 Mt. 30 Pf., 2 Faß à 4 Mt. 20 Pf., 3 Faß à 3 Mt. 80 Pf., 4 Faß à 3 Mt. 30 Pf., 5 Faß à 3 Mt. 10 Pf., 6 Faß à 2 Mt. 90 Pf., 7 Faß à 2 " 70 " 8 " à 2 " 60 " 9 " à 2 " 50 " 10 " à 2 " 40 " 11 " à 2 " 30 " 12 " und mehr à 2 Mt. 20 Pf.

Für Entleerung der Gruben in Häusern mit Closet-einrichtung wird pro Faß 4 Mt. 40 Pf. berechnet, indem die Befuhrten für Abfuhr der werthlosen Stoffe aus diesen Gruben entsprechende Vergütung erhalten.

Bestellungen beliebe man bei dem Geschäftsführer, Herrn Chr. Badior, Westrichstraße 12, persönlich zu machen.

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.

187 W. Hack, Sämergasse 9.

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.

171 N. Hess, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in und außer dem Hause. Lina Löffler, Steingasse 5. 263

Möbel werden dauerhaft und billig in und außer dem Hause polirt. Näh. Faulbrunnenstraße 5, 2 St. h. 428

Kanape's, Sessel und Betten billig zu verkaufen bei 14058 A. Schmidt, Tapezire, Faulbrunnenstraße 1.

Zwei nußbaumpolirte Bettstellen, 1 Küchenschrank und 1 Doppelleiter billig zu verkaufen Dohheimerstraße 48. 945

Ellenbogengasse 6 werden Mohr- und Strohstühle billig geflochten, polirt und reparirt. 10058

Danksagung.

Allen Denen, welche unsere gute Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, Setto Heilmann, zur letzten Ruhestätte geleiteten, sowie allen Denjenigen, die so liebevollen Antheil während ihres langen Krankenlagers nahmen, unseren tiefgefühltesten Dank.

Sonnenberg, den 2. December 1879.

1038 Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Allen Denjenigen, welche an dem schweren Verluste unseres guten Vaters und Vaters so innigen Antheil nahmen und ihn zu seiner Ruhestätte geleitet haben, sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

1048 Sophie Görz und Sohn.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

1. December.

Geboren: Am 28. Nov., dem Bäckergehilfen Ludwig Beck e. T. — Am 28. Nov., dem Tagelöhner Ludwig Beck e. T. — Am 29. Nov., dem Gerichtsschreibergehilfen Otto Schierjott e. T., N. Auguste Melanie Clara Elisabeth. — Am 28. Nov., e. unehel. T., N. Anna Nina. — Am 30. Nov., dem Schlosser Georg Wilhelm Tremus e. S. — Am 29. Nov., dem Hilfsbrenner Heinrich Clusen e. T. — Am 29. Nov., dem Schmied Lorenz Klüb e. T. — Am 1. Dec., dem Kaufmann Siegmund Heymann e. S., N. Richard. — Am 1. Dec., e. t. unehel. T.

Aufgegeben: Der Stationsvorsteher Georg Philipp Gudek von

Gefrich, N. Jdstein, wohnh. zu Ahmannshausen, und Emma Künster von Alpenrod, N. Hagenburg, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 29. Nov., der Fuhrmann Johann Josef Köther von hier, wohnh. dahier, und Caroline Elisabeth Margarethe Tremus von hier, bisher dahier wohnh. — Am 29. Nov., der Vergolder Peter Birotz von Königshofen, N. Jdstein, wohnh. dahier, und Elisabeth Henriette Friederike Klein von hier, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 29. Nov., die unehel. Privatiers Hermine Pape von Dresden, alt 33 J. 8 M. 3 T. — Am 30. Nov., Kathinka, geb. Münzel, Wittwe des Herzogl. Nass. Ober-Appellationsgerichts-Präsidenten Dr. Christoph Flach, alt 74 J. 12 T. — Am 1. Dec., Christiane Caroline, T. des Schreinergehilfen Christian Ruß, alt 3 M. 29 T.

Königliches Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bada-Blatt vom 2. December 1879.)

Adler:

Titus, Kfm., Köln.
Kemmerich, Kfm., Köln.
Weigert, Kfm., Berlin.
Rüdenburg, Kfm., Stettin.
Schleicher, Kfm., Dären.
Seyler, Kfm., Deidesheim.

Bären:

Gotthardt, Marburg.

Schwarzer Bock:

Wegeler, London.
Riedel, Fr., Conz.
Hamacher, Berlin.
Day, m. Fr., England.

Einhorn:

Fluck, Dr. med., Camberg.
Menninger, Kfm., Hanau.
Ohlenmacher, Buchdruckereibes., Idstein.
Günther, Kfm., Magdeburg.
Weinbeer, Würzburg.
Laub, Kfm., Würzburg.
Sennek, Rechn.-Rath, Kassel.
Grassmann, Bürgermstr., Weisel.
Störing, Kfm., Iserlohn.

Eisenbahn-Hotel:

Werner, Kfm., Grossenhain.

Engel:

Wetzlar, Frl. m. Begl., Hamburg.

Grand Hotel (Schützenhof-Bäder):

Schlatter, Rent. m. Fm., Frankfurt.

Grüner Wald:

Müller, Kfm., Frankfurt.
Kalbfuss, Kfm., Heidenheim.

Vier Jahreszeiten:

Rutho, Durchlaucht, Fr. Fürstin, Italien.

Nassauer Hof:

Wesener, Lieut., Hagenau.
Mumm v. Schwarzenstein, Köln.

Villa Nassau:

Stammann, Dr. m. Fr., Hamburg.

Alter Nonnenhof:

Fückel, Gutsbes., Oestrich.
Seiler, Deidesheim.
Bing, Kfm., Frankfurt.
May, Kfm., Erfurt.
Bender, Fabrikbes., Mannheim.
Zimmermann, Mühlenbes., Michelbach.

Rhein-Hotel:

Grässler, Biebrich.
Tust, Elberfeld.
Schutter, Elberfeld.
Kressmann, Lieut., Trier.

Stern:

Pape, Regierungsrath, Kassel.

Taunus-Hotel:

v. Fransecky, Excell., General m. Bed., Strassburg.
Brömme, Fr., Dresden.
Beutrop, Schwelm.
Vollmer, Barmen.

Hotel Trinthammer:

Bosfin, Kfm. m. Fr., Aachen.
Aldenhofen, Hauptm., Limburg.
Perné, Gräveneck.

Hotel Victoria:

Stechow, Kfm., Berlin.
Chätelwitz, Obrist m. Fr. u. Bed., Petersburg.
Bonsfield, m. Fam. u. Gesellsch., Ambleside.

Hotel Vogel:

Königs, Kfm., M.-Gladbach.
Gregor, Kfm., Stuttgart.
v. Schenk, Frhr. Amtm., Königstein.
Hartmuth, Referend. Dr., Eltville.

Hotel Weiss:

Werner, Lehrer, Friedberg.
Kraus, Frankfurt.

In Privathäusern:

Wilhelmstrasse 36:
Waldstein, 2 Frl. Gräfin m. Bd., Prag.
Delobel, Frl., Prag.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879. 1. December.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel
Barometer*) (Bar. Sinien).	829.89	830.03	830.81	831.24
Thermometer (Reaumur).	-2.6	-0.8	-3.0	-2.13
Dampfspannung (Bar. Sin.)	1.50	1.26	1.27	1.34
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	95.5	67.7	83.6	82.86
Windrichtung u. Windstärke	N.O. schwach.	N.O. mäßig.	N.O. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	heiter.	—
Regenmenge pro □' in par. C.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Verloosungen.

(Königl. Preuss. Classen-Lotterie.) Die Ziehung der 3. Classe 161. Königl. Preuss. Classen-Lotterie wird am 9. December d. J. ihren Anfang nehmen.

(Badi'sche 35 fl. Loose.) In der Serienziehung am 29. November wurden folgende Nummern gezogen: 549 820 947 1038 1100 1138 1873 1632 1636 1825 1859 1877 1981 3024 3309 3625 3627 3891 4113 4474 4698 5084 5128 5200 5249 5417 5428 5590 5592 5636 5882 5894 6194 6493 6663 7222 7732 7760 7774 und 7985.

Marktberichte.

Frankfurt, 1. Dec. (Viehmarkt.) Der heutige Viehmarkt war gut besetzt. Angekauft waren circa 300 Ochsen, 240 Kühe, 200 Kälber und 700 Hammel. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. 68-70 M., 2. Qual. 62-65 M., Kühe 1. Qual. 56-60 M., 2. Qual. 48-50 M., Kälber 1. Qual. 56-58 M., 2. Qual. 48-52 M., Hammel 1. Qual. 54-56 M., 2. Qual. 38-40 M.

Frankfurt a. M., 1. December 1879.

Gold-Course.

Holl. Silbergeld	167 Nm.	70 Pf.
Dufaten	9	60-65
20 Frs.-Stücke	16	14 1/2 b.
Sovereigns	20	25-30
Imperialen	16	66-71
Dollars in Gold	4	17-20

Wechsel-Course.

Amsterdam	168.45 B.	05 G.
London	20.365 B.	20.325 G.
Paris	80.75 B.	55 G.
Wien	173.40 B.	173 G.
Frankfurter Bank-Disconto	4 1/2	
Reichsbank-Disconto	4 1/2	

Zur Beförderung der Erwerbsthätigkeit. *)

In dem Kampf zwischen Zwangs- und freier Innung muß immer wieder daran erinnert werden, daß man dem Handwerkerstande staatlicherseits zwar neue Gesetze und Privilegien, nicht aber einen neuen Geist und neue Thatskraft verleihen kann. Mit gutem Grunde hat man den Gewerbetreibenden deshalb den Rath gegeben, diejenigen Rettungswege, welche aus eigener Kraft beschritten werden können, schon jetzt ohne Zögern aufzusuchen und diese Thätigkeit nicht in dem verderblichen Wahne zu unterlassen, neue Gesetze und neue Privilegien würden nächstens die „gute, alte Zeit“ auch ohne eigenes Streben, Lernen und Schaffen in Pracht und Herrlichkeit zurückbringen. Specieell wurden die Handwerker an die von Professor Reuleaux wiederholt empfohlenen kleinen Kraft- und Arbeitsmaschinen, sowie an die Veredelung des Handwerks zum Kunsthandwerk erinnert. Freilich reichten diese allgemeinen Rathschläge nicht aus, um die neuen Wege mit Sicherheit auffindbar und passierbar zu machen. Es waren noch besondere Handweiser erforderlich, wenn Jaghaftigkeit und Verirrung vermieden und frischer Muth und sicheres Vorgehen ermöglicht werden sollten.

In unserer großen Freude ist diese Handweiser-Aufstellung jetzt in Angriff genommen worden. Seit dem 1. October d. J. gibt der Director der Gewerbeschule in Siegen, Herr Karl Schröder, unter dem Titel: „Deutsche Monatshefte zur Beförderung der Erwerbsthätigkeit unserer Gewerbetreibenden“ eine Belehrungsschrift heraus, welche sowohl durch den reichen Inhalt des Probeheftes wie auch vermöge der bedeutenden Zahl und Befähigung der namhaft gemachten Mitarbeiter die Hoffnung erregt, daß sie für das deutsche Gewerbe einen lang ersehnten technischen Aufschwung und dadurch auch für die Gewerbetreibenden eine neue Zeit des Wohlstandes und des Ruhmes begründen helfen wird.

Alle fachkundigen Männer, welche die gegenwärtigen Leistungen des deutschen Gewerbestandes genauer erforscht und mit den Erzeugnissen anderer Culturvölker (namentlich der Engländer, Nordamerikaner und Franzosen) gewissenhaft und vorurtheilsfrei verglichen haben, stimmen in ihren Urtheilen darin überein, daß unseren deutschen Gewerbetreibenden eine bessere Berufsbildung in technischer, künstlerischer und wirtschaftlicher Richtung dringend nothwendig ist. Auch der Herausgeber der genannten Monatshefte hat in seinem soeben erschienenen Werke: „Hervorragende Förderungsstätten des deutschen Handwerks“ diese Nothwendigkeit ausführlich nachgewiesen. Von dieser Thatsache ausgehend, stellen sich die „Deutschen Monatshefte“ die Aufgabe, unter den Gewerbetreibenden aller Branchen eine bessere Berufsbildung durch interessante und gründliche Abhandlungen technologischen, kunstgewerblichen, kulturhistorischen, volkswirtschaftlichen und handelswissenschaftlichen Inhalts zu verbreiten. Bei der Auswahl und Behandlung der Themata soll in erster Linie die Verwendbarkeit des Materials in verschiedenen Gewerben, sowie das Bildungsbedürfnis unserer Gewerbetreibenden maßgebend sein. Jede Nummer der deutschen Monatshefte wird in ihrem ersten Theile 4-5 vollständige Abhandlungen bringen und die obengenannten Wissenschaften, sowie die Interessen der verschiedenen Gewerbe möglichst gleichmäßig berücksichtigen. Diese Abhandlungen wollen allen strebsamen Gewerbetreibenden ein geeignetes Material zur Weiterbildung in zweckmäßiger Form darbieten; sie wollen ferner den Männern, welche in Gewerbe- und Volksbildungsvereinen Vorträge zu halten haben, die Vorbereitung erleichtern.

*) Unberechtigter Nachdruck verboten.

Ferner will die Zeitschrift Mittheilungen über neue Erfindungen und bewährte Verbesserungen aus dem Gesamtgebiete der Industrie und der Hauswirtschaft bringen. In dieser Hinsicht sollen die Monatshefte eine vollständige Chronik der werthvollsten Fortschritte und Erfahrungen, eine reichhaltige Sammlung erprobter Rathschläge werden, deren Kenntniß und Anwendung unberechenbare Vortheile allen Gewerbetreibenden gewährt.

Um die Gewerbetreibenden mit den empfehlenswerthesten und vorteilhaftesten deutschen Bezugsquellen für Werkzeuge, Maschinen, technische Roh- und Hilfsstoffe etc. bekannt zu machen und gleichzeitig den solidesten und leistungsfähigsten Fabriken und Handlungen ein größeres Absatzgebiet zu verschaffen, wollen die Monatshefte ihren Abonnenten so häufig als möglich eine übersichtliche Zusammenstellung empfehlenswerther deutscher Bezugsquellen von Werkzeugen, technischen Roh- und Hilfsstoffen etc. etc. für alle Gewerbe unentgeltlich liefern. Außerdem will die Redaction als zweite Gratisbeilage einen allgemeinen illustrierten Anzeiger für alle Gewerbetreibenden Deutschlands liefern.

Daß dem Unternehmen zur Erfüllung aller dieser Versprechungen die erforderliche Kraft betwohnt, wird durch das ausgegebene Probeheft überzeugend bewiesen.

Von Abhandlungen technologischen, kunstgewerblichen, kulturhistorischen Inhalts enthält dies Heft die folgenden: 1) Die Motoren für das Kleingewerbe, insbesondere der Hoch'sche Sparmotor von H. Schubarth; 2) die Arbeitsleistung des Menschen und der Zugthiere von Dr. Medicus zu Kaiserslautern; 3) die Grundzüge des gothischen Baustyls von B. Peine; 4) die empfehlenswerthen Methoden zur Vervielfältigung von Schriftstücken und Zeichnungen für geschäftliche Zwecke; 5) aus der Geschichte des deutschen Handwerkerstandes. Die Abhandlungen 1 und 3 sind mit Illustrationen ausgestattet.

Von Mittheilungen über neue Erfindungen und bewährte Verbesserungen aus dem Gesamtgebiete der Industrie und Hauswirtschaft enthält das Probeheft u. A. folgende: Ein neues Gerbverfahren, welches die Lederbereitung mit denselben Resultaten ohne Baumrinde ermöglicht; Verzierungen aus künstlichem Holze; verbesserter, spiralförmiger Messerschmitt für Furnüre; staubdichter Kastenverschluß; Lackiren der Schul- und Wandtafeln; Elfenbein-Nachahmung; neue Gold- und Silberimitation; Vorrichtung zur Verminderung der Reibung; über Berliner Fesenehl; Conservirung des Fleisches mittelst Salicylsäure; über Conservirung von Fühneriern; Reinigung von Petroleumfässern; über den Einfluß des Gaslichts auf die Augen; gefälschter russischer Leim; arsenikhaltige Wasserfarben.

An Verichten über Gewerbeverein, gewerbliche Lehranstalten, Ausstellungen etc. enthält das Probeheft u. A. Folgendes: Der Gewerbeverein für Nassau, seine Organisation und Wirksamkeit; der Gewerbeverein in Meissen; der Gewerbeverein in Kaiserslautern; der Gewerbeverein in Weimar und Nüßla; Angelegenheiten der gewerblichen Lehranstalten; die Kgl. Zeichen-Academie in Hanau; die technischen Fachschulen zu Vortehube; die Kunst- und Gewerbeausstellungen des Jahres 1879; die Hessische Landes-Gewerbe-Ausstellung in Offenbach; die Gewerbeausstellung für das Harzgebiet; die Achat-Industrie-Ausstellung zu Idar.

Dann kommen gewerbegesetzliche Bestimmungen; Mittheilungen über das Patentrecht auf dem Gebiete der Erfindungen; Preisausschreiben und Ehrenbezeugungen für hervorragende, gewerbliche Erzeugnisse und schließlich neue Patent-Ertheilungen etc.

Und all dieser Reichthum von Belehrung und Anregung kostet monatlich nur 80 Pfennige. In der That, es ist hier in Bezug auf Inhalt und Preis das Menschenmögliche geleistet worden. Möge es unter den deutschen Gewerbetreibenden durch zahlreiches Abonnement die verdiente Anerkennung und die reiche Ausaat damit für das Gewerbethum und das ganze Vaterland den erhofften reichen Segen finden!

Bermischtes.

— (Aus dem „Kaiserhof“ zu Berlin.) Nach Mittheilung verschiedener Berliner Blätter haben die beiden Directoren des „Kaiserhofes“ zu Berlin, Traut & Hensel (Ersterer früher Theilhaber der Firma Jung & Traut im Curhaus und im Grand Hotel Schützenhof hier), ihre Memte gekündigt, da sie sich den Einspruch, den man von einer gewissen Seite des Verwaltungsrathes gegen ihre Thätigkeit zu erheben versuchte, nicht gefallen lassen mochten.

— (Briefbeförderung nach Australien.) Nach einer Mittheilung der britischen Postverwaltung wird die Peninsular and Oriental

Steam Navigation Company gegen die Mitte des Monats December aus Suez, nach Aufkunft der aus Brindisi am Montag den 8. December nach Alexandrien bezw. Suez abgehenden Post, ein Extra-Dampfschiff nach Australien abfertigen lassen. Briefsendungen nach den australischen Colonien und nach Neu-Seeland, welche mit diesem Dampfer Beförderung erhalten sollen, müssen so zeitig zur Post geliefert werden, daß sie in Brindisi spätestens am Abend des 7. December eintreffen.

— (Petroleum als Maschinen-Reinigungsmittel.) Es bleibt bei der Anwendung der Maschinen in der Landwirtschaft immer ein großer Mangel, daß die Handhabung, Reinigung und Instandhaltung derselben oft mangelhaft unterrichteten Personen überlassen werden muß. Zugleich ist die Unterbrechung des Gebrauchs dieser so complicirt zusammengefügten Instrumente nicht dienlich, und der Staub, sowie die Aufstellung im Freien bei Dreschmaschinen, Göpeln und Locomobilen ist dem reinlichen Gang aller Theile sehr förderlich. Dabei setzt selbst das beste Schmieröl in Verbindung mit Staub Verkrüstungen und Verhärtungen an, so daß öfter ein Auseinandernehmen der Theile und ein Reinigen der Lager durch Feuer nöthig wird. Wir sind aber im Stande, alle Maschinenbesitzer darauf aufmerksam zu machen, daß sich zum Zweck der gründlichsten und vollkommensten Reinigung aller geschmierten Theile das Gintropfen von gutem, gereinigtem Petroleum bestens bewährt hat. Es ist dabei gar kein Auseinandernehmen nöthig, und wenn z. B. eine Dreschmaschine, nachdem sie drei bis vier Monate gestanden, wieder in Gang gesetzt werden soll, so gießt man die Schmierlöcher wie bei gewöhnlicher Schmierung mit Petroleum voll, läßt die Maschine eine Minute gehen und wiederholt das Eingießen noch einige Male. Das Petroleum frißt sofort allen Schmutz heraus, so daß selbst die dicksten Lagen der Verkrüstung spurlos verschwinden. Hiernach nimmt man wieder das gewöhnliche Schmieröl.

— (Arbeiter- und Antidot-Apotheken.) Wer schnell hilft, hilft doppelt, ist ein bekannter Spruch, der sich in allen Lebensverhältnissen bewährt und dessen praktische Durchführung sich zumal bei körperlichen Verunglückungen von Nutzen erweist, wo es gilt, durch schnelle Anwendung geeigneter Mittel die Gefahr, welche Verzögerung mit sich führt, zu beseitigen und das Uebel im Keime zu ersticken. In der richtigen Erkenntniß dieser Thatsache gießt für alle diejenigen, welche zumal auf dem flachen Lande wohnen und denen bei schnell eintretenden Erkrankungen ärztliche Hilfe in kürzester Zeit verlagert ist, das Bedürfnis, dem Haushalte diejenigen Mittel einzuberleihen, die für alle Fälle als die geeignetsten betrachtet werden. Die pharmaceutische Praxis hat durch Beschaffung von Hausapotheken, Reiseapotheken u. s. w. dem vorhandenen Bedürfnis Rechnung zu tragen gesucht, und es dürfte kaum ein Landgut aufzufinden sein, dessen intelligenter Besitzer, Verwalter oder Pächter sich nicht mit einer gut eingerichteten Hausapotheke versehen hätte. Schon vor vielen Jahren trat Herr Apotheker Herb in Pulsnitz mit seinen Haus-, Reise-, Thier-, Feuerwehr-, Eisenbahn-, Feld-, Verband-Apotheken u. a. an die Oeffentlichkeit, welche in diesen Berufskreisen die vollkommene Anerkennung fanden. In neuester Zeit hat derselbe unter besonderer Berücksichtigung der einschlagenden Verhältnisse und der Thatsache, daß bei Verunglückungen in Fabriken, welche sich auf dem flachen Lande befinden und nicht schnelle Hilfe zur Hand ist, eine Arbeiter-Apotheke mit ca. 33 Medicamenten, 30 Compressen, Binden und Utensilien geschaffen, welche alle diejenigen Mittel einschließt, die zur Vermeidung schlimmer Folgen bei Querschnitten, Zerreißungen, heftigen Blutungen, Gliederbrüchen oder Gliederverrenkungen als die erste, nothwendigste zur Anwendung gelangen müssen. Ferner hat Herr Apotheker Herb eine Antidot-(Gegengift-)Apotheke geschaffen, welche bei schnell auftretenden Vergiftungsfällen, wie Kohlendunst, Arsenik, Metallgifte aller Art, Phosphor, Laugen, Säuren, Pflanzengifte wie Belladonna, Schierling u. d. g. giftigen Pilze, Wiperniß u. c. mit Gebrauchsanweisung die geeigneten Mittel zur Wiederbelebung oder Erhaltung und Rettung der Vergifteten einschließt. Die Gebrauchsanweisung gibt auch Andeutungen über die erste Behandlung von Ertrunkenen, Ertrunkenen, vom Blitz Getroffenen, Ohnmächtigen, Scheintodten u. c. Diese handlichen und sehr preiswürdigen Apparate seien dem größeren Publikum besonders empfohlen, sie sind selber in der Noth und geraden Demjenigen, der sie in so unsichtiger Weise zusammengestellt und geordnet hat, zum Verdienst.

— (Sind Kanonenstiefel ein ausländisches Kleidungsstück?) Diese Frage wurde jüngst von einem westpreussischen Amtsdichter in verneinendem Sinne entschieden. Der ehrenwerthe Herr A., seines Standes Amtsvorsteher, kam nämlich in der gedachten Fußbekleidung, in welcher ihn die Bewohner des Heimatldorfes und der Umgegend seit vielen Jahren an Wochen-, Sonn- und Festtagen haben einherpazieren sehen, zur benachbarten Stadt, um seines Amtes als Schöffe zu walten. Harmlos wie immer, will Herr A. in die Thätigkeit dieses seines Amtes eintreten, als der Amtsdichter dessen Stiefel gewahrt wird und gegen dieselben Widerspruch erhebt. Alles Protestiren des Herrn Amtsvorstehers half Nichts; die Hosen mühten aus den Stiefeln gezogen werden, ehe der Schöffe am Gerichtstische seinen Platz nehmen durfte. Auf Grund des vorliegenden Falles ließen sich nun folgende juristische Preisfragen aufstellen: 1) Wie ist die ausländische Kleidung eines Schöffen? 2) Sind Kanonenstiefel, in so fern sie die einzige Fußbekleidung eines zum Schöffenamte einberufenen Mannes sind, ein hinreichender Grund, um Jemanden von diesem Amte zu entbinden? Mit anderen Worten, wie würde der Fall lauten, wenn Herr A. an seinen „Kanonen“ als einer berechtigten Eigenthümlichkeit festgehalten hätte?

— (Ein Proceß.) Richard Wagner war jüngster Tage die Veranlassung einer bemerkenswerthen gerichtlichen Entscheidung in Rußland. Wie nämlich „Petersburger Blätter“ berichtet, wurde Richard Wagner, welcher, wie bekannt gegen ein Petersburger Theater wegen unbefugter

Vorfstellungen des „Lohengrin“ flagrant auftrat, die Zahlung von Tantiemen verlangte, vom Gerichte auf Grund der Thatsache, daß zwischen Rußland und Deutschland kein das literarische Eigenthum schützender Vertrag besteht, abgewiesen. Das Petersburger Appellationsgericht, wohnin Wagner recurirte, hat nun, auf besonderen Wunsch des russischen Thronfolgers, die Proceßangelegenheit einer genaueren Prüfung unterzogen und, den Unterschied zwischen literarischem und musikalischem Eigenthum hervorhebend, das Urtheil der ersten Instanz aufgehoben und das genannte Petersburger Theater zur Zahlung der Tantiemen und selbstverständlich auch der Gerichtskosten verurtheilt.

— (Was man mit tüchtigem Rechnen fertig bringt.) Das haben dieser Tage in Wien die städtischen Behörden erfahren. Am 28. November wurde zur Ermittlung, ob die Fleischpreise mit Unrecht in die Höhe gegangen seien, probeweise ein Ochse geschlachtet, und dann wurde von einer Commission, bestehend aus Mitgliedern der Fleischzunft, des Magistrats und des Gemeinderaths, eine vergleichende Berechnung der Preise der einzelnen Bestandtheile des Ochsen angestellt. Bei dieser Gelegenheit brachten die Fleischer heraus, daß mit dem Schlachten eines jeden Ochsen ein Verlust von 26 Gulden für den Fleischer verbunden sei!

B. (Grade so wie bei uns.) Man schreibt aus Wien über Kellner-Höflichkeit: „Unsere Gannymede beiseitigen sich, wie männlich bekannt (besonders um die Jahreswende), einer außerordentlichen Höflichkeit. Sie sind verschwenderisch in ihren Titulaturen, mit denen sie einen splendiden oder überhaupt distinguirten aussehenden Gast überschütten. Mancher läßt dies gelassen geschehen und ist ihm vielleicht sogar wohl bei solch ungewohnten Auszeichnungen, die ihm, wenn schon sonst nicht im Leben, so doch bei seinem Eintritte in die Restauration zu Theil werden. Wieder Andere genirt diese übertriebene und übertriebene Veräugnerung seines bescheidenen Ich's und er verwünscht diese Fluth von Titeln, die ihm nicht gebühren und die er nie beanspruchte, zu allen Teufeln. In neuester Zeit ist nun eine besondere Angewohnung Seltens unserer geschmeibigen „Schwarzadler“ zu bemerken, sie nennen und begrüßen Jeden, der einen halbwegs breiteren Hut, einen Vollbart, lange Haare und Brille trägt: „Herr Doctor!“ „Herr gefällig, Herr Doctor?“ Zu heißen gefällig, Herr Doctor?“ u. s. w. Das geht so in ipsoalder Zungengelaugtheit fort und fort. Nun es ist möglich, daß der also Apotrophie ein höchst ehrenwerther Mann, sogar von Stellung und Ruf, aber juk kein — Doctor ist. Er brachte es zu anderen socialen Würden, aber nicht zum „Doctorate“. Er usurpirt also vernünftiger Mann auch das ihm nicht Zukommende selbstverständlich nicht, und es ist ihm dieses ungetreue öffentliche Avancement von Kellners Gnaden unbequem, vorzüglich an Orten und vor Personen (Bekannten und Freunden), wo man ihn kennt, ihn demnach einer lächerlichen Eitelkeit, einer schwächlichen Großmannschaft zeihen könnte. Das passirte denn auch kürzlich Einem, als er das erste Mal in eine Restauration trat und in Gegenwart von zufällig anwesenden Freunden vom unaufhörlich sich verneigenden „Schorsch“ vierzehn Mal in der Minute „Herr Doctor“ angerufen wurde. Der sichtlich Geärgerte und fast in Verlegenheit Befindliche jagte endlich trocken: „Bringen Sie mir ein Glas Bier, aber ich bin kein Doctor!“, worauf der Andere mit gräßlicher Kopfbewegung und gleichsam wie in Huld und Nachsicht und entschuldigend hinwarf: „D, ich bitte, Herr Doctor, das macht gar nichts!“, beim Umdrehen jedoch dem Speieträger geringschätzig zurante: „Jetzt is der nicht a mal a Doctor!“ Der Unglückliche hatte im Kreise der genannten Kellnerschaft mit einem Schläge sein ganzes Ansehen verloren, man behandelte ihn nur mehr — von oben herab. Natürlich! Wenn der Mensch so wenig ist, daß er nicht einmal ein Doctor ist!“

— (Ein Zahnauszieher von Amtswegen.) Es wird im Buztehuber Wochenblatt Folgendes erzählt: „Ein Mensch besuchte verschiebene Lehrer in hiesiger Gegend und gab an, er sei vom königlichen Consistorium beauftragt, die Zähne der Lehrer nachzusehen, und wenn er schadhafte Zähne fände, dieselben auszu ziehen, weil schadhafte Zähne ein deutliches Sprechen und schönes Singen verhindern. Bei den meisten Lehrern fand er schadhafte Zähne und zog dieselben aus, wofür die Lehrer ihn tüchtig bezahlten.“ Au!

— (Neue Ueberschwemmungen in Spanien.) Aus Sevilla, 30. November, verlautet, daß das Wasser des Guadalquivir um 5 Meter gestiegen ist und die Umgegend überschwemmt hat.

— (Ein neuer türkischer Orden.) Der Sultan Abdul Hamid hat einen neuen Orden, den „Nischan-i-Imtiaz“ oder „Orden der Auszeichnung“ gestiftet. Die Decoration besteht aus einem goldenen Halbmond mit der Inschrift auf blau emailirtem Grunde: „Hammet, Gaiet, Schildeshaat, Sadadai“ (Patriotismus, Eifer, Tapferkeit, Treue). Der Orden soll hochgestellten Offizieren und Civilbeamten verliehen werden, die sich durch mindestens drei der oben erwähnten Eigenschaften ausgezeichnet haben. Beim Ableben des Inhabers dieses Ordens soll derselbe im Besitz seiner Familie bleiben, um als Anregung zu edelm Verhalten zu dienen. Der Sultan ist befugt, diesen neuen Orden Ausländern und selbst fremden Souveränen zu verleihen.

— (Im Eifer.) Kathol. Pfarrer (auf der Kanzel): „Die Leute sagen, wir Geistliche könnten keine Kinder erziehen, weil wir selber keine hätten — das ist aber nicht wahr.“

— (Ein neues Gift.) Mama, Mama, kommt neulich die kleine sechsjährige Emmy gelaufen, die Näherin bei uns oben im vierten Stod hat sich heute Nacht vergiftet. — Ach, ist das menschenmüßig! — ruft erschrocken die Mama aus. — Ja, Mama, mit Zionkali hat sie sich vergiftet. . .